

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 62.

Freitag, 15. März

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Attentats dem König von Italien in einem herzlichen Telegramm die Freude über die glückliche Errettung der italienischen Majestäten ausgesprochen.

Im Reichstag beantwortete gestern, nachdem zu Beginn der Sitzung der Präsident seiner Genehmigung und Freude über die glückliche Errettung des italienischen Königspaars Ausdruck gegeben hatte, Staatssekretär Dr. Zeidler die Zentrum-Interpellation über den Streik im Ruhrgebiet.

Der österreichisch-ungarischen Regierung ist es gelungen, in der Frage der Neuregelung der Brüsseler Zuckerkonvention eine Einigung zwischen Deutschland und Rußland herbeizuführen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus begann gestern die erste Lesung der Wehrvorlagen, die Ministerpräsident Graf Stürgkh mit einer längeren Rede einleitete.

Nach einer Meldung aus St. Petersburg ist der bisherige russische Gesandte in Sankt Petersburg, v. Wiers, für den Postfachposten in Konstantinopel in Aussicht genommen.

Als vom Grafschaftsgericht zu Hilsbille (New York) ein Angeklagter verurteilt wurde, schossen sein Bruder und ein Freund auf die Mitglieder des Gerichtshofs. Der Richter, der Staatsanwalt, der Sheriff und ein Geschworener wurden getötet, mehrere andere Geschworene verletzt.

Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Dunfermline (Schottland) wurden 25 Personen verletzt, darunter 13 schwer.

Amthlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rektor der Oberrealschule in Meerane Studienrat Prof. Bauer den Titel und Rang als Oberstudienrat sowie den Professoren Schmidt am Gymnasium in Wurzen und Raumann an der Oberrealschule in Bautzen den Titel und Rang als Studienrat anlässlich ihres Übertrittes in den Ruhestand zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ober-Briefträgern Exner und Relius in Leipzig sowie dem Ober-Postschaffner Seidler in Wittweida das Ehrenkreuz, ferner dem Ober-Briefträger Bechstedt in Leipzig die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Regierungssamtmann Dr. v. Loeben bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt die ihm von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen, mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verbundenen Abzeichen annehme und trage.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 2. Klasse dem Obersten Schramm, beauftragt mit Führung der 3. Feldart.-Brig. Nr. 32; des Königl. Bayerischen Militär-Verdienstordens 4. Klasse mit der Krone dem Major Billing, Bats.-Kommandeur im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“; des Königl. Bayerischen Militär-Verdienstordens 4. Klasse dem Unt. Seifert, Erzherzog beim Kadettenkorps; des Ehrenkreuzes des Königl. Württembergischen Ordens der Krone dem Oberstlt. Hoch beim Stabe des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, kommandiert zum 4. Inf.-Regt. Nr. 103.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche usw. 27. Febr. Heidenreich, Rittm. a. D., zuletzt Eskadr.-Chef im Karab.-Regt., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Regts. erteilt. — 4. März. v. Zehmen, Oberlt. im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. — 15. März. Die nachgenannten Oberfeldwebel des Kadettenkorps in der Armee als charakterisierte Fähnriche angestellt und zwar: Geffreiter Schulze im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, die Kadetten: Timaeus im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Koblitz im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Vietzsch im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Tobasch im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Friedrich im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,

Graf Schaffgotsch im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, Engel im 2. Inf.-Regt. Nr. 19, Graf v. Wengert im 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, Schrap im 3. Man.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Saalman im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Koerner im Inf.-Regt. Nr. 12.

Beamte der Militärverwaltung. 1. März. Die Kriegsgerichtsrate: Große beim Gericht der 1. Div. Nr. 23, Hauptm. der Res., zum Gericht der 4. Div. Nr. 40 unter dem 15. März, Dr. Roth beim Gericht der 3. Div. Nr. 32, Oblt. der Res., zum Gericht der 1. Div. Nr. 23 unter dem 1. Mai, — veretzt. — 9. März. Leonhardi, Regierungsbaumeister, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Baubeamten des Baukreises III Leipzig, mit Wirkung vom 1. März d. J. etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Innern hat dem Landesvereine sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrts-Einrichtungen die erbetene Genehmigung zur Veranstaltung einer Warenlotterie für die Zwecke der Stiftung „Waisenhilfe“ und der Haltung von Freistellen im König-Albert-Park in der Zeit vom 4.—6. November dieses Jahres für den Bereich des Königreichs Sachsen nach Maßgabe des vorgelegten Planes unter der Bedingung erteilt, daß die Nummern der Gewinnlose spätestens an demjenigen Tage, an dem der öffentliche Verkauf der Ziehungsliste beginnt, auch im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlicht werden.

Ministerium des Innern.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts. Zu belegen: das Schuldirektorat in Bernsdorf. Kol.: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung 3300 M. Bewerbungen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 30. März an den Kgl. Bezirks-Schulinspektor zu Döbeln zu richten.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs- und Sanitätskorps. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. 11. März. Dr. Waniß, einj. freiw. Arzt im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei dem Regt. offenen Assistenzarztstelle mit Wirkung vom 1. März zum Unterarzt des aktiven Dienstes ernannt.

Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. 1. März. Dr. phil. Rahler, Kandidat des höheren Schulamts, untern 1. April als wissenschaftl. Hilfslehrer am Kadettenkorps in Dresden angestellt. — 11. März. Wiener, Oberpostsekretär der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. Chemnitz, beauftragt zur Landw. 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

(Fortsetzung des amtlichen Teils in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichem Hofe.

Dresden, 15. März. Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Attentats dem König von Italien in einem herzlichen Telegramm die Freude über die glückliche Errettung der italienischen Majestäten ausgesprochen.

Se. Majestät der König empfangen vormittags die Herren Staatsminister sowie den Kabinettssekretär zu Vorträgen und nahm um 12 Uhr die Vorstellung der in die Armee übertretenden Kadetten entgegen.

Dresden, 15. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg hat sich heute vormittags 8 Uhr in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Elterlein nach Abtnaundorf bei Leipzig begeben, um 1/2 11 Uhr der Beerdigung der am 12. d. M. verstorbenen Frau Agnes v. Frege-Welshien, geb. v. Plato beizuwohnen.

In Leipzig besuchte Se. Königl. Hoheit nachmittags das Stadtgeschichtliche Museum und traf 4 Uhr 31 Min. wieder hier ein.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden heute abend

8 Uhr dem im Verein für Erdkunde stattfindenden Vortrage des Hrn. Prof. Dr. L. Schulze-Niel über: „Im Urwald des inneren Neu-Guinea“ im Konzerthause des Zoologischen Gartens beizuwohnen.

Deutsches Reich.

Ministerbesprechung über die Wehrvorlagen und ihre finanzielle Deckung.

Berlin, 14. März. Heute vormittags 10 Uhr begannen unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers im Bundesratssaale des Reichsamts des Innern die vertraulichen Besprechungen über die Wehrvorlagen und ihre finanzielle Deckung, zu denen der Reichsfinanzminister die leitenden Minister der Einzelstaaten eingeladen hatte. An den Besprechungen nahmen die Chefs der beteiligten Reichsressorts und die Finanzminister der größeren Bundesstaaten teil. Die Konferenz wurde um 1 Uhr abgebrochen und wurde am Nachmittag fortgesetzt.

Zur Richtigerstellung.

Berlin, 14. März. Der in letzter Zeit erfolgte Übertritt verschiedener höherer Reichs- und Staatsbeamten in den Dienst privater Erwerbsgesellschaften hat dem Reichstag in seiner Sitzung vom Dienstag, den 12. März, Anlaß zu lebhafter Kritik gegeben. Bei dieser Gelegenheit bemerkte nach dem stenographischen Protokoll der Abg. Dr. Südekum, daß gegen den früheren Vortragenden Rat im Reichscolonialamt, Geh. Legationsrat Dr. v. Jacobs, wenn er nicht seinen Abschied genommen hätte, ein Disziplinarverfahren hätte eröffnet werden müssen. Durch einen Ruf vom Bundesratspräsidenten wurde damals sofort festgestellt, daß Hr. v. Jacobs aus dem Reichsdienst ohne Pension ausgeschieden ist. Das B. L. D. ist zu der weiteren Erklärung ermächtigt, daß dem Reichscolonialamt, als der früheren vorgelegten Behörde des Hrn. v. Jacobs, keinerlei Vorkommnisse bekannt sind, die zur Eröffnung eines Disziplinarverfahrens gegen diesen Beamten hätten Veranlassung geben können.

Zur Gründung einer Universität in Frankfurt.

Berlin, 14. März. Dem preussischen Abgeordnetenhause ist zur zweiten Beratung des Etats des Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten folgender Antrag der Abg. Friedberg (nl.) und Genossen zugegangen:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königl. Staatsregierung wird ersucht, 1. ihre Zustimmung zur Gründung der Universität Frankfurt nur dann zu geben, wenn der Charakter dieser Universität als einer Staatsuniversität im Sinne des preussischen Landrechts nach jeder Richtung hin gewährleistet ist, wenn die Rechte des Staates und der Fakultäten übereinstimmend mit den Verhältnissen der anderen Universitäten geregelt werden, wenn die Freiheit der wissenschaftlichen Lehre und Forschung sichergestellt, wenn endlich auch für die Zukunft eine Gewähr geboten wird, daß Staatsmittel für die Universität nicht in Anspruch genommen werden, 2. die mit den Frankfurter Behörden, Instituten und Privatpersonen abgeschlossenen Verträge vor Zustimmung zur Gründung der Universität dem Hause der Abgeordneten vorzulegen.

Brüsseler Zuckerkonvention.

Berlin, 14. März. Nachdem es den Bemühungen der österreichisch-ungarischen Regierung gelungen ist, in der Frage der Neuregelung der Brüsseler Zuckerkonvention eine Einigung zwischen Deutschland und Rußland herbeizuführen, ist die Sitzung der Delegierten bei der Ständigen Zuckerkommission zur Wiederaufnahme der Verhandlungen von der belgischen Regierung auf Freitag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr, anberaumt worden.

Aus der württembergischen evangelischen Landessynode.

Stuttgart, 14. März. Die evangelische Landessynode beriet gestern über den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betreffend die landesherrlichen Kirchenregimentsrechte in dem Falle, daß der König einer anderen als der evangelischen Konfession angehört. Die Synode nahm die entscheidende Bestimmung in der Form an, daß an Stelle der Mitglieder des Geheimen Rates der evangelischen Kirche angehörend: Staatsminister oder Chefs der Verwaltungsdepartements in die Kirchenregierung berufen werden.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im Februar 1912.

In der Entwicklung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkte kommt der gegenwärtige Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens recht deutlich zum Ausdruck. Bei den an den „Arbeitsmarkt“ berichtenden Arbeitsnachweiser kamen im Februar 1912 auf je 100 offene Stellen durchschnittlich 128,2 Arbeitsuchende. Das bedeutet gegen Januar 1912 eine Besserung um 12,8. Im vorjährigen Vergleichsmonat stellte

Der Anschlag auf den König von Italien.

Über das verabscheuungswürdige Verbrechen liegt jetzt folgender ausführlicher Bericht vor:

Rom, 14. März. Dalba hatte sich hinter einer Säule des Palais Salviati verborgen. Als der Wagen, in dem sich der König, die Königin und der Generaladjutant Brusati befanden, an dem Palais vorüberfuhr, feuerte er seinen ersten Schuss ab. Er verfehlte den Kommandanten der Eskorte Major Lang, der zur Linken des Wagens dicht neben dem König ritt. Das Pferd machte einen Sprung, doch blieb der Major im Sattel und näherte sich dem Wagen noch mehr, während die Kürassierescorte sich dicht um den Wagen drängte. Inmitten der allgemeinen Erregung beobachteten der König und die Königin vollkommene Ruhe, ebenso die Eskorte. Darauf gab Dalba noch zwei Schüsse ab und traf den Major Lang am Kopfe, so daß er vom Pferde stürzte. Ein Chauffeur und ein Kutscher des Herzogs Voghese stürzten sich auf Dalba, der weitere Schüsse abzugeben versuchte. Dalba bedrohte beide mit dem Revolver und fügte dem Kutscher im Gesicht eine Verletzung zu. Schließlich wurde Dalba von einem Polizisten festgenommen. Die Menge suchte ihn zu lynchen und verfehlte ihn unbedeutend. Dalba schrie: Schlagt mich nur, ich bin Anarchist. Er wurde dann nach dem Polizeikommissariat gebracht. Gegen 10 Uhr veranfaltete die Menge eine Kundgebung vor dem Kommissariat, indem sie Verwünschungen gegen den Täter ausrief und Hochrufe auf den König und die Königin ausbrachte. Die Verwundung des Majors Lang scheint nicht sehr schwer zu sein. Als der König und die Königin im Pantheon eintrafen, war die Königin-Mutter bereits dort angekommen. Nach herzlichem Begrüßung erzählte der König der Königin-Mutter den Verlauf des Attentats. Darauf wurde die Messe gelebt, die alljährlich am 14. März, dem Geburtstag des Königs Humbert, im Pantheon gefeiert wird. Der König und die Königin, die vom ersten Augenblick des Attentats an die größte Ruhe bewahrten, zeigten sich nur über das Geschick des Majors Lang, beunruhigt. Nachdem die Messe im Pantheon beendet worden war, wurden sie beim Verlassen des Gotteshauses von einer großen Menschenmenge empfangen, die ihnen begeisterte Kundgebungen bereite. Auf den König, die Königin und das Haus Savoyen wurden Hochrufe ausgebracht. Jedermann hatte Worte des Abscheus für die Tat. Hochrufe begleiteten den König und die Königin bis zum Quirinal. Als der König nach kurzer Zeit erneut erschien, um im offenen Automobil und ohne Eskorte den Major Lang zu besuchen, wurden ihm auch während des ganzen Weges Kundgebungen bereitet. Der König besuchte, von dem Direktor des Krankenhauses geführt, den Verletzten, unterließ es jedoch auf den Rat der Ärzte, ihn zu sprechen, und erlaubte sich eingehend nach seinem Befinden. Die Kugel hat Major Lang in den Rücken getroffen. Knochen sind nicht beschädigt worden. Bei dem Sturz vom Pferde hat er sich einige Verletzungen im Gesicht, am Ohr und an der Schulter sowie eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Früh über die verhältnismäßig günstige Nachricht verließ der König das Hospital.

Ministerpräsident Giolitti begab sich um 9 Uhr in den Quirinal, um den König zu beglückwünschen. Die im Palais ausgelegten Listen sind mit Unterschriften der Minister, der Botschafter und Befehlshaber, der hohen Beamten und Parlamentarier sowie vieler Bürger bedeckt. Auf der Piazza di Colonna bildete sich gegen 1/2 11 Uhr ein imposanter Zug mit zahlreichen Fahnen an der Spitze. Auf dem Corso war die Menschenmenge so groß, daß der Verkehr stockte; der Zug begab sich mit Hochrufen auf den König zum Quirinal. Aus allen Fenstern winkten Männer und Frauen mit Taschentüchern und jubelten den Fahnen zu, die zur Erinnerung an den Tod Königs Humberts auf Halbmast gesetzt waren, jetzt aber zum Zeichen der Freude wehten, daß der König der Gefahr entronnen war. Als der Zug auf dem Platz vor dem Quirinal ankam, erschienen der König und die Königin auf dem Balkon und wurden mit anhaltenden Ovationen begrüßt.

Gleich nach dem Attentat wurde bei Dalba eine Hausdurchsuchung vorgenommen; es wurde sein Arbeitsbuch beschlagnahmt und daraus festgestellt, daß er bis gestern abend als Maurer auf einem Bau gearbeitet, dann seine Arbeit niedergelegt und sein Handwerkszeug mit sich genommen hatte unter der Angabe, daß er sich nicht wohl fühle. Heute morgen verließ er zu sehr früher Stunde seine Wohnstätte, nachdem er sich seine beste Kleidung angezogen hatte. Die Mutter Dalbas zeigte sich sehr niedergeschlagen, als sie das Attentat erfuhr.

Der französische Botschafter hat sich als Doyen des diplomatischen Korps in den Quirinal begeben und dort dem Zeremonienmeister Glückwünsche für den König im Namen des diplomatischen Korps übermitteln.

Von dem Quirinal, wo der König und die Königin dreimal auf dem Balkon erschienen, um zu danken, das letzte Mal mit den Kindern, von immer zunehmenden Ovationen begrüßt, begaben sich die Volksmengen nach dem Kriegsministerium und der Kürassierkaserne, wo sie auf die Leibwache Hochrufe ausbrachten. Dann begab sich der Zug nach dem Palast der Königin Margherita und jubelte der Königin-Witwe zu, die, von großen Kundgebungen empfangen, auf dem Balkon erschien, um zu danken.

Aus allen Städten laufen Depeschen ein, in denen über den Anschlag Erläuterungen eingegeben werden. Viele Extrablätter wurden ausgegeben, welche die ersten Nachrichten mit Worten des größten Abscheus verbreiteten und der allgemeinen Entrüstung über die Tat, sowie der Freude über die Rettung des Königs Ausdruck gaben. Auf den Straßen und Plätzen besagten Gruppen von Bürgern den feigen Anschlag. Die Zeitungen wurden den Verkäufern in der allgemeinen Begeisterung weggerissen, um die Einzelheiten kennen zu lernen. In den Gerichten und anderen öffentlichen Versammlungen sprachen die Redner ihre Bedauern über den Anschlag und ihre Freude über die Rettung des Königs aus.

Der König erteilte heute morgen wie gewöhnlich Audienzen und empfing den Deputierten Tanieli, dem er eine genaue Schilderung des Attentats gab. Der

König war sehr ruhig, er drückte nur sein Bedauern über die Verwundung des Majors Lang aus.

Der Papst hat heute morgen seinem tiefen Schmerz über den Anschlag auf den König Ausdruck gegeben.

Kundgebung im Parlament.

Rom, 14. März. In der Deputiertenkammer, deren Tribünen überfüllt waren, berichtete Ministerpräsident Giolitti, der mit sämtlichen Ministern erschienen war, zu Beginn der Sitzung dem Hause, daß sich erhoben hatte, über das Attentat und erwähnte dabei auch die Vorstrafen des Urhebers, der u. a. wegen Mißhandlung seiner Eltern bestraft sei. (Rufe der Entrüstung.) Zum Heile Italiens habe Gott das Leben des vielgeliebten Herrscherpaares bewahrt, dessen Charaktereigenschaften und Tugenden von der ganzen Nation bewundert würden. (Einstimmiger, lang andauernder Beifall, auch auf der Linken. Wiederholte Rufe: Es lebe der König!) Die Tribünen schloßen sich der Kundgebung der Kammer an.) Darauf verkündete Kammerpräsident Marcora, er habe dem König sofort die tiefgeföhlichsten Glückwünsche und die Entrüstung der Kammer und des Landes, dessen getreuer Dolmetsch die Kammer sei, zum Ausdruck gebracht. Er wiederholte vor der gesamten versammelten Welt die Huldigung der Kammer vor dem Hause Savoyen, dem König, der Königin, die auch bei dieser Gelegenheit die treue Gefährtin des Königs gewesen sei, und der Königin-Witwe. (Nicht endenwollender Beifall. Rufe: Es lebe der König!)

Das älteste Mitglied der Kammer, Lacava, gab der Entrüstung über das Attentat Ausdruck und schlug vor, die Kammer solle sich noch heute in corpore in den Quirinal begeben, um die Ergriffenheit der ganzen Nation zum Ausdruck zu bringen und gerade jetzt ihre Anhänglichkeit und Ergebenheit gegen den König und die Königin zu versichern. (Wiederholte lebhafteste Rufe: Es lebe der König! in der ganzen Kammer.) Sonnino äußerte ebenfalls Abscheu und Entrüstung über das Attentat gegen die Person des Königs, dem man die größte Ehrerbietung schulde, gerade in einem Augenblick, wo Tausende von Brüdern ihr Leben für die Ehre der Fahne in die Schanze schlugen. (Allgemeiner Beifall.) Er bitte Gott, daß der König seinem Lande noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Darauf erklärte Pantano (radikal), wegen der großen Güte und hohen Weisheit des Monarchen hätte er niemals denken können, daß ein Italiener seine Hand gegen seinen König bewahren könne. Diese Tat könne nur die Tat eines Irrenmännchen sein. Im Namen aller seiner Freunde der Linken schloße er sich den Worten der Voreddner an. (Lebhafter Beifall; unaufhörliche Rufe: Es lebe der König!)

Der Vorschlag Lacavas wurde einstimmig durch Akklamation angenommen. Dann wurde die Sitzung auf morgen verlagert. — Die Deputierten verließen den Saal, um sich in corpore zum Quirinal zu begeben.

Im Senat wurde des Königs und der Königin in ähnlicher Weise gedacht wie in der Kammer. Giolitti und Ranjre di gaben ihrer Entrüstung über die Tat und ihren Glückwünschen für das Herrscherpaar Ausdruck und die Senatoren brachen in endlose Hochrufe auf die Majestäten und das Haus Savoyen aus. Der Botschafter in Paris Tittoni wies in seiner Eigenschaft als Vertreter Italiens im Auslande darauf hin, daß heute von überallher italienische Herzen auch jenseits der Gebirge und Meere in einem Geiste und Sinne mit den Bewohnern Italiens Grüße der Ergebenheit und Liebe an König und Königin richteten. (Anhaltender Beifall.) Um 4 Uhr begaben sich die Senatoren zur Beglückwünschung in den Quirinal.

Weitere Volkskundgebungen.

Rom, 14. März. Um 2 Uhr nachmittags wurden die Läden geschlossen, und der öffentliche Verkehr wurde eingestellt, um einer großartigen Volkskundgebung Raum zu schaffen, die sich vor dem Parlament und dem Quirinal vollzog. Studenten und Abgeordnete von Vereinen und Körperschaften begaben sich zum Parlamentsgebäude. Präsident Marcora trat auf den Balkon des Gebäudes und hielt eine mit bewunderndem Beifall aufgenommene Ansprache. Wohl 50 000 Personen waren auf dem Platz versammelt. Die ungeheure Menge zog sodann durch eine Spalier winkender und Beifall rufender Männer und Frauen über den Corso und die Via Nazionale zum Quirinal. Angehörige aller Bevölkerungsschichten hatten sich mit der Nationalfahne geschmückt. Von andauernden Beifallsrufen begrüßt, erschienen, als die Spitze des Zuges mit den Fahnen vor dem Quirinal angekommen war, der König, die Königin und die kleinen Prinzen auf dem Balkon. Die Königin trug die Prinzessin Giovanna auf dem Arm. Es ist schwer, die Begeisterung zu schildern, von der die Volksmenge beim Anblick der Majestäten ergriffen wurde. König und Königin verneigten sich lächelnd, die kleinen Prinzen schwenkten ihre Hüfen. Immer wieder mußten sich der König und die Königin dem Volke zeigen.

Aus allen Städten des Landes laufen Meldungen über großartige lokale Kundgebungen ein.

Huldigung des Parlaments vor dem Königspaar.

Rom, 14. März. Um 1/4 4 Uhr nachmittags begaben sich die Deputierten vom Monte Citorio aus in feierlichem Zuge nach dem Quirinal, an der Spitze der Kammerpräsident sowie Ministerpräsident Giolitti mit den Ministern und Unterstaatssekretären. Unter den Abgeordneten bemerkte man auch die Sozialisten Bissolati, Bonomi und Cabrini sowie den Republikaner Bellacqua. Der Zug wurde auf dem ganzen Wege mit lebhaftem Beifall begrüßt. Die Minister und Deputierten betraten gemeinsam mit den Senatoren, die gleichfalls erschienen waren, den Thronsaal des Quirinals. Die Präsidenten des Senats und der Kammer beglückwünschten den König und die Königin. Die Majestäten gingen darauf durch den Saal und schüttelten einem jeden die Hand. Der König erzählte, er habe den Anschlag erst bemerkt, als er Lang fallen sah. Die Königin dagegen äußerte, sie habe die ganze Szene beobachtet. Als sie Dalba sich dem Wagen nähern und auf den König schießen sah, habe sie sich sofort auf ihren Gemahl geworfen, um ihn mit ihrem

Körper zu bedecken. „Glücklicherweise“, fügte sie hinzu, „war es überflüssig“. Der Sozialist Cabrini sagte zu dem König: „Majestät: Sie haben einen schönen Beweis von Mut geliefert“. Der König erwiderte lächelnd: „Es handelt sich nicht um einen Beweis von Mut, da der Wagen geschlossen war“. Der Sozialist Bissolati entgegnete: „Aber man sieht auch den Mut nachher, und ich glaube, mich darauf zu verlassen“. — Der König und die Königin drückten ihre tiefe Dankbarkeit für die Kundgebungen der Deputierten und der Senatoren sowie der römischen Bevölkerung aus. Sie hätten noch nie eine so imposante Volksmenge gesehen. Beim Verlassen des Saales brachten die Deputierten und Senatoren ein dreifaches Hoch auf den König und die Königin aus. Dem Empfang wohnten alle in Rom anwesenden Deputierten, etwa 300, bei.

Große Volksmassen füllten bis zum Abend den Platz vor dem Quirinal und gaben ihrer Freude über die Errettung des Königspaares in immer neuen, lebhaften Kundgebungen Ausdruck. Der König und die Königin mußten sich noch zweimal auf dem Balkon zeigen, jedesmal von rühmlichen Huldigungen begrüßt.

Rom, 14. März. In einer Note der „Agenzia Stefani“ wird erklärt, daß alle Nachrichten über den Erfolg des Verhörs des Attentäters Dalba nicht glaubwürdig sind, da die Untersuchung geheim gehalten wird.

Die „Tribuna“ teilt mit: Major Lang wurde heute nachmittag operiert. Die Kugel, die ihn getroffen hatte, ist entfernt worden. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Berlin, 14. März. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg begab sich heute nachmittag um 3 Uhr zu dem italienischen Botschafter Panja, um wegen des Anschlages auf das italienische Königspaar seine Entrüstung und wärmste Teilnahme auszusprechen.

Arbeiterbewegung.

Hildesheim, 14. März. Nachdem der Ausbruch der Winger in Rheinhessen zum größten Teil gütlich beigelegt werden konnte, und die Arbeit wieder aufgenommen worden ist, hat jetzt die Lohnbewegung auf den Rheingau übergriffen. In Hochheim haben die Arbeiter bereits zu streiken begonnen. Zwischen Arbeitwilligen und Ausständigen ist es mehrfach zu Zusammenstößen gekommen.

Jagd und Sport.

Der Dresdner Rennverein hat für seinen Eröffnungstag am nächsten Sonntag ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, so daß den zahlreichen Anhängern des Sports genutzreiche und beliebende Stunden auf Seidener Pflanz gezeichnet sind. Zum Austrag gelangen ein Offizier- und ein Herren-Jagd-, ein Herren-Flach-, zwei Jockey-Flach- und ein Jockey-Hürdenrennen. Diese sechs Rennen sind mit rund 15 000 M. Geld- und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Für das Damenpreis-Jagdrennen sind für die Reiter der drei ersten Pferde außer geschmackvoller Ehrenpreise ausgewählt worden, und zwar erhält der Reiter des siegenden Pferdes ein vollständiges Service, bestehend aus einer Kasse- und einer Teelanne, Sahnengießler, Zuckerschale und Servierblech in Loden-Anno-Stil aus massivem Silber gefertigt, vom Hofjuwelier Heinrich Rau-Dresden, geliefert. Der Reiter des zweiten Pferdes erhält eine echte Bronzestatue auf Serpentinsockel, Gesamthöhe 48 cm, die in meisterhafter Ausführung einen Jäger auf der Suche, den treuen Hund zur Seite, darstellt. Geleitet wurde dieses Kunstwerk von der Firma Eduard Bachmann, Dresden, Prager Straße 15. Der Reiter des dritten Pferdes empfängt eine kunstvolle Horn d'Ouverture-Garnitur in seinem Kristallglas auf silbernem Tablett mit Empirerand, von Juwelier E. B. Zimmermann, Dresden, Wallstraße, geliefert. Im Hühner-Dandicap ist dem Besitzer des siegenden Pferdes ebenfalls ein prachtvoller Ehrenpreis angesetzt worden, und zwar eine Tafelgarnitur, bestehend aus einer Salatschüssel mit dazugehörigem Salatbesteck und zwei Kompottschüsseln, alles massiv Silber und fein zierliche Arbeit, innen verguldet, mit weißen Kristalleinsätzen, im bekannten Dresdner Hofgoldente aus den Werkstätten des Juweliers Georg Schmauser, Dresden, Prager Straße. Im Frühjahrsrennen (Herren-Flachreiten) gibt ein Freund des Sports dem siegenden Reiter einen goldenen Reithof, vom Hofjuwelier Heint. Rau geliefert. — Es sei nochmals auf die Erwerbung der außerordentlichen Mitgliedschaft aufmerksam gemacht, die, wenn sie für den ersten Sonntag Gültigkeit haben soll, bis morgen Sonntagabend beizut sein muß. Der Beitrag für außerordentliche Mitglieder beträgt 33 M. und 3 M. 30 Pf. händliche Willkürsteuer, wofür für sämtliche Renntage freier Eintritt zum Sattelplatz gewährt wird. Morgen, Sonntag, ist das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, I, für den Eintrittslisten-Verkauf ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr geöffnet.

Bei dem am 28. April auf der Kadernbahn in Dresden abzuhaltenden Gordon-Bennett-Kauscheidungs-Rennen der Lüste, das dem Königl. Sächsischen Verein für Luftschiffahrt vom Deutschen Luftfahrer-Verband übertragen wurde, wird auch Major v. Aberton, der kürzlich zum Doctor honoris causa der Universität Wazung ernannt wurde, teilnehmen.



Wasserhände der Elbe und Moldau.

Subweis Wootan Brandeis Reint Veitmerich Kuffig Dresden: 14. März + 10 + 26 + 72 + 56 + 62 + 94 = 54 15. März + 8 + 29 + 70 + 47 + 55 + 88 = 60

Die Anfertigung von 15 000 Stück Eisenbahnbriefkästen in 6 Teilen von 3 mal 3000 und 3 mal 2000 Stück soll vergeben werden. Derzeit 10 Wochen mit wöchentlichen Teillieferungen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift auf dem Briefumschlag versehen an die Wirtschaftshauptverwaltung in Dresden-R., Köhnerstraße 12, einzulegen, wofür die Öffnung am 10. April d. J. vorm. 11 Uhr erfolgt. Zuschlagsfrist 12 Tage. Bedingungen und Probemuster sind bei der Wirtschaftshauptverwaltung einzusehen und gegen 3 R. 50 Pf. zu beziehen. Bei rechtzeitiger Einreichung vollständiger Preisangebote werden 30 Pf. für die Bedingungen erstattet; die Probemuster wird, falls unerschädigt, mit 3 R. 20 Pf. zurückgeliefert. 1851

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Die pensionsberechtigten Kontrollen bei hiesiger Stadt- und Sparkasse ist am 1. April neu zu besetzen.

Anfangsgehalt 1200 R., steigend aller 2 Jahre um je 100 R. bis 2000 R. Höchstgehalt. Ration 600 R.

Bewerber, nicht unter 21 Jahre alt, welche im Kassenswesen durchaus erfahren und möglichst ähnliche Stellung bereits bekleiden, wollen Gesuche nebst Zeugnissen bis 22. März d. J. anher einreichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung nicht erwünscht. 1853

Stadttrat Königstein, am 14. März 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung von 3 1/2 % Pfandbriefen Ser. XIV unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 1. April 1912 gezogen worden:

Lit. AA. à 5000 Mark: 113. 121. Lit. B. à 500 Mark: 284.

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 1. April 1912 ab

bei unserer Anstalt, Brühl 75/77,

bei unseren sämtlichen Filialen und Depositenstellen,

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Mainz, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau und deren Filiale in Neugersdorf in Sachsen, bei der Vereinsbank in Zwickau und deren Abteilung Hentschel & Schulz in Leipzig, bei der Bogtdänischen Bank in Wien i. S. und deren Filialen in Kuerbach, Jallenstein, Klingenthal und Reichenbach i. S. in Empfang genommen werden.

Die Inhaber der Pfandbriefe Ser. XIV Lit. A. à 1000 Mark Nr. 534, 579, 670, 671, 675 und Lit. B. à 500 Mark, Nr. 330, 378 werden hiermit wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser seit dem Rückzahlungstermine von der Bezugsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben.

Leipzig, den 10. September 1911.

1860 **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Königlich Sächsische Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorträge im Sommersemester 1912 und der praktisch-bergmännische Vorbereitungskurs beginnen am 16. April. Gesuche um Zulassung zum Vorbereitungskurs sind bis zum 13. April d. J. beim Sekretariat der Bergakademie einzureichen, von wo Programmen, Statut und Aufnahmungsbestimmungen unentgeltlich bezogen werden können. 1204

Gewerbehaus.

Morgen Sonnabend

Sinfonie-Konzert.

Leitung: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,05 M. (einschl. Steuer).

Abonnementsbücher (4 Karten M. 3.—) im Gewerbehausbureau und an der Abendkasse. Einzelkarten in den bekannten Verkaufsstellen.

Mozart-Verein.

Öffentliche Hauptprobe

Sonntag, den 17. März, 1/2 12 Uhr Vereinshaus.

Solistin: Marie Bergwein. 1859

Karten zu 1,05 M. bei F. Kies.

Die 37. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 18., 19. und 20. Mai 1912 in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden, Dresden, Ringstrasse 25.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 21. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen. 1563

Rabenauer **Sitzmöbel** Musterlager

Erstes und größtes Dresdner Spezialgeschäft

Emst Hennig, Dresden-R. Moritzstr. 21

Ecke Johannisstr. nur 1. Etage

Sühle, Sessel jeder Art. Spez. Federsitzmöbel

Clubsessel u. Ledersofas.

1859

Assessor

D., bes. empfohlen, wünscht für sofort oder später Eintritt in ein Treddner Anwaltsbureau. Off. u. B. A. 9 Juvalidenbunt Leipzig erb. 1856

Stechl. tücht. Landw. (Erzg.) sucht 1500 Mk. Darlehen für Sommerm. günstiger Jagd- u. Fischereigelegenheit in ruh. waldreicher Gegend geboten. Hochwildwechsel. Off. erb. an die Exp. d. Bl. u. L. D.

30 Küchen

10 vollständige Musterküchen

Eigene Werkstätte

Solid und wohlf. Gebr. Göhler Grunauer Strasse 16.

1148

Kaufe per sofort. Rasse gut erhaltene Gesellschaftskell., Straßenkell., gute Kostüme etc. Frau Effler, Dresden-R., Rathhäuserstr. 46, II. 1854

Wurmmittel Gegen Würmer

ohne Grün! Erfolg angewendet bei verjüngte die sich entwickelnden Würmer

Dr. Küchenmeisters

Wärmepreparate, nur 75 J. u. 1 A. und Wurmmittel von 30 J. Stabenwurmmittel 50 J.

Salomonis-Apotheke Dresden-A., S. Neumarkt 5. 1568

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenpflichtung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eigen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt: „An die Sachsenpflichtung.“

Dresdner Geschäftsstelle: Dresden-R., Borngasse 1, I.

Hofphotograph Hahn Nachf.

Dresden-A., Ferdinandstraße 11.

Atelier für künstl. Photographie und Malerei — gegründet 1851.

Höchste Auszeichnungen auf nation. u. intern. Ausstellungen.

636

Rennen zu Dresden

Sonntag, 17. März, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

ab Dresden-Dauptbahnhof 1^o, 1^{1/2}, 2^o, 2^{1/2} nachm. ab Reid 5^{1/2}, 5^{1/2}, 5^{1/2} nachm. 1799

Weitaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Dienstagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Wies Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Tageskalender.

Sonnabend, den 16. März:

Königl. Opernhaus.

Louise.

Musikoman in vier Akten (fünf Bildern). Dichtung und Musik von Gustave Charpentier.

Der Vater	H. Sommer	Eine H. Lumpenjamml. G. Frele
Die Mutter	H. Fender-Sch.	Ein Kleiderhändler H. Gel
Louise	E. Blafche v. d. O.	Der Karrenkönig H. Mübiger
Julien	H. Höligen	Die Tänzerin H. Deh
Der Nachtschwärmer	H. Mübiger	Gertrud J. v. Chavanne
Der Raker	H. Büffel	Irma E. v. Gatozol
Der Bildhauer	H. Schmalnauer	Camilla D. Schott
Der Lieberdichter	H. Pauli	Elise E. Freund
Der junge Dichter	H. Heuser	Susanne E. Stünner
Der Student	H. Lange	Jeanne G. Sachse
Der 1. Philosoph	H. Trede	Das Lehramtsb. H. Korbser
Der 2. Philosoph	H. Ermold	Der 1. Schuhmann H. Rebuscha
Lumpenjammler	H. Jottmayer	Der 2. Schuhmann J. Kaufmann
Ein Treddler	H. Büttlich	Ein Straßenjunge E. Freund
Eine Lumpenjamml. D. Schott		Eine Straßenkehr. J. v. Chavanne

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.

Sonntag: Siegfried. Anfang 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Gubrun.

Teatervorstellung in fünf Akten von Ernst Hartl.

König Hettel	H. Walsberg	Berlind	G. Salbach
Gubrun	H. Tschup	Ortrun	H. Klein
Der alte Wate	H. Rehnert	Erster Normannen-N. Dietrich	
Die Amme	H. Fritze	Freier Herzog	H. Felben
Hildegard	H. Berden	Mut	H. Kober
Wota	H. Holm	Kuril	H. Karlow
Sindgund	H. Behrens-Dichtenegg	Ein Begeling	H. Gung
Erst	H. Lewinsky	Erste Frau	H. Discono
Die Stimme	H. Lewinsky	Erster Berlind	H. Schendler
König Herwig	H. Becker	Erster Normanne	H. Epel
König Hartmut	H. Biede	Freier	H. Walter

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 1/2 11 Uhr.

Sonntag: Die Erziehung zur Ehe. — Totgeburtstag. Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittagsvorstellung (ermäßigte Preise):

Der Oberweidm. Anfang 1/2 4 Uhr.

Abendvorstellung (gewöhnliche Preise):

Zum ersten Male:

Ein Königreich m. v. d.

Grotelle in drei Akten von Franz Wagenhoff.

Richard I.	H. Wagner	Herzog v. Longchamp	G. Brill
Fred. William Miller	H. Witt	Beier, Kammerdiener	H. Olsch
Winnie, f. Tochter	H. Waf	Rawotzil, Schneider	H. Janda
Lehmann	H. Fritze	Seifert, Agent	H. Euffall
Goldsmith	H. Hellwig	Corbeau, Gerichtsvollz.	H. Karl
Selcherer	H. Langer	Gymnasialdir. Schulze	H. Vogel
Abelheid, f. Frau	H. Rindheim	Gertrud, seine Frau	L. Marlow
Krapowick, Agent	H. Gessers	Mlle. Jacqueline	H. Borchsch
Israhim Balcha	H. Wolf	Wiß Fink	H. Sommer
Claudine de Ravarce	H. Marzschall		

Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Sonntag: nachmittags 1/2 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Polnische Wirtschaft.** — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Ein Königreich m. v. d.**

Centraltheater.

Der Graf von Luxemburg.

Operette in drei Akten von H. R. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Graf Luxemburg	H. Nolen	Angèle Didier	H. Wolf a. G.
Prinz Bafel	H. Köppl	Juliette Belmont	H. Degner
Gräfin Kofzow	H. Dibel	Der Manager	H. Bendey
Armand Brisard	H. Wigner		

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: nachmittags 1/2 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Die moderne Eva.** — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Der Graf von Luxemburg.**

Victoriafalon.

Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.



Erstlingswäsche Kinder-Reformbetten Stubenwagen

Vollständige Baby-Ausstattungen in einfachster bis zur vornehmsten Art.

Hemden und Lätzchen von 25 Pf. an. Illustr. Preisliste postfrei.

C. W. Thiel

Victoriastrasse 11—13.

Ständige Ausstellung

von Kindersimmern mit Kinder-Möbeln. 398

Familiennachrichten.

Ihre am 12. März 1912 zu Seelingstädt vollzogene Vermählung beehren sich anzukündigen

Heinrich von Bünan

Leutnant im Garde-Schützen-Bataillon, St. zur Kriegs-Akademie, **Marianne von Bünan** geb. Bretschneider. 1856

geboren: Ein Knabe: Hrn. Regierungsbauemeister Häbner in Buchholz (Ergeb.); Hrn. Dr. H. Fliß in Berlin; Hrn. Pastor Hans Sachse in Lamperswalde (Bez. Leipzig); Hrn. Oberingenieur Hugo Blafche in Berlin; Hrn. Hauptmann Julius Gaemmerer in Posen. — Ein Mädchen: Hrn. Lehrer Hermann Brunn in Dresden.

vermählt: Hrn. Ingenieur Albert Hölcher mit Frä. Elisabeth Reher in Dresden; Hrn. Fabrikbesitzer Dr. jur. Albert Spenner mit Frä. Jina Casner-Stern in Rilmmauer; Hrn. Dr. med. Wilhelm Knabe in Leipzig mit Frä. Kathilde Büchner in Witten.

geboren: Frau Amalie Auguste verw. Schmalz geb. Müller (88 J.) in Dresden-Kausch; Hrn. Lehrer Theodor Wähling in Leipzig; Frau Emilie verw. Rudolph geb. Helm (71 J.) in Chemnitz; Hrn. Franz Eduard Scherff (75 J.) in Chemnitz; Frau Helene Freiin Wais v. Eichen geb. v. Bardeleben (66 J.) in Cassel.

Ausland.

Die Wehrevorlagen im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 14. März. Das Abgeordnetenhaus begann heute die erste Lesung der Wehrevorlagen. Ministerpräsident Graf Stürgkh leitete die Verhandlungen mit einer längeren Rede ein, in der er seine Genugtuung darüber ausdrückte, daß das Haus aktiv in das Schicksal der Wehrevorlagen eingreife und die Notwendigkeit der Wehrevorlagen eingehend darlege. Unter Hinweis auf die politische Lage, insbesondere auf die hoffentlich vorübergehende Störung in der anderen Reichshälfte, betont der Ministerpräsident, die Entwicklung der Dinge in Ungarn dürfe nicht tatenlos abgewartet werden, zumal die ungarische Kabinettskrise noch keineswegs als Krise der Wehrevorlagen aufgefaßt werden dürfe. Der Ministerpräsident hob hervor, daß der Einspruch der österreichischen Regierung gegen die vom ungarischen Parlament beschlossene Resolution zu dem Wehrgesetzentwurf die volle Gleichberechtigung Österreichs nachdrücklich zur Geltung brachte. Der Ministerpräsident habe das beruhigende Gefühl, bei diesen Verhandlungen den österreichischen Standpunkt betonen zu können, wie er den ihm bekannten Auffassungen des Reichsrats entspricht. Er würde jedoch hierbei eine bereits erfolgte parlamentarische Beratung der einschlägigen Bestimmungen als sicheren Rückhalt und wertvollste Stütze empfunden haben. Der Ministerpräsident erklärte, falls sich die Notwendigkeit ergeben sollte, einen Vorbereitungs- oder Übergangszustand vor der definitiven Wehreform einzuschleppen, werde die Regierung von einer solchen Lage das Haus sofort in Kenntnis setzen und es durch die Einbringung geeigneter Vorlagen zur verfassungsmäßigen Mitwirkung an den gebotenen Maßnahmen einladen. Heute aber sei die Voraussetzung hierfür nicht vorhanden. Es liege für die österreichische Gesetzgebung kein Anlaß vor, sich von dem zwischen den beiderseitigen Regierungen vereinbarten Texten der Wehrevorlagen zu entfernen. Es wäre verfehlt, bloß weil möglicherweise eine vorläufige Vorkehrung notwendig werden könnte, diesen Eventualfall geradezu zu antizipieren. Dagegen wählte der Ministerpräsident nicht, inwiefern durch die Verhandlung der Vorlagen dem Interesse des Reichs Abbruch geschehen könnte. Der Ministerpräsident sprach die Überzeugung aus, daß das Haus mit dem gewohnten Ernste an die Beratung des für den Staat und das Volk einschneidende Tragweite besitzenden Reformwerkes schreiten werde, daß hier, wo es sich um die höchsten Güter aller Völker dieses Reichs handle, die Vertreter seines Staates verbrochen abseits stehen würden, sondern daß das gesamte Haus zu einem österreichischen Konsortium konstituiert in bewährter patriotischer Opferwilligkeit die mit den Wehrevorlagen verbundenen vitalen Interessen der Monarchie gebührend würdigen werde. (Lebhafte Beifall.)

Landesverteidigungsminister Georgi betonte die dringende Notwendigkeit der Wehreform zur Ausgestaltung der Wehrmacht und der unerlässlichen bedeutenden Erhöhung des Rekrutenkontingents und hob hervor, daß hinsichtlich der Dienstpflichtvereinfachungen der Entwurf von keinem Wehrgesetz der anderen Großmächte übertrifft werde. Die Völker Österreich-Ungarns wollten keinen Krieg, dürften aber einen aufgezwungenen Konflikt nicht zu scheuen brauchen und müßten im Verein mit den treuen Verbündeten den gewünschten Frieden sichern und erhalten können. Die Vorlage sei finanziell durchführbar, die neue Militärstrafprozedur entsprechende modernen Prinzipien; er bitte um eine objektive Würdigung und rasche Erledigung der Vorlagen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripoli, 14. März. (Nachricht der „Agenzia Stefani“.) Über einstimmende, von Flüchtlingen überbrachte Nachrichten besagen, daß in dem letzten Gefecht bei Kinzara der Kubik Kamban el Sceril gefallen sei, einer der erbittertesten Gegner der Italiener unter den Araberheerführern, der auch zum großen Teil für die Grausamkeiten verantwortlich sein soll, die im letzten Oktober an italienischen Soldaten verübt worden sind. — Westwärts wurde eine neue radiographische Station dem Betrieb übergeben.

Tobruk, 14. März. (Nachricht der „Agenzia Stefani“.) Die italienischen Truppen setzten am 12. d. M. ihre Arbeiten auf dem Hauptplateau fort, ohne vom Feinde behindert zu werden, der sich in großer Entfernung hielt. Der Panzerkreuzer „Barese“, der die Küste westlich von Tobruk überwacht, bemerkte eine ungefähr 300 Kamelkarawane und schoß auf sie sowie auf ein von Beduinen besetztes Haus. Mit wenigen Schüssen wurde ein beträchtlicher Schaden angerichtet. — Mitteilungen, die an das Kommando gelangt sind, bestätigen, daß der Feind in dem Kampfe vom 11. d. M., an dem er in einer Stärke von 5000 Mann mit zahlreichen regulären türkischen Soldaten teilnahm, schwere Verluste hatte.

Mahnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Tunis.

Paris, 14. März. Wie aus Tunis gemeldet wird hat der Generalresident energische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen, die durch die Feindseligkeiten zwischen den Eingeborenen und den Italienern in wachsendem Maß gefährdet ist. Er ließ die sieben panislamitischen Urheber des gegen die Straßenbahnbediensteten gerichteten Boykotts festnehmen, drei von ihnen ins Gefängnis bringen und vier ausweisen. Außerdem wurde gegen sieben Italiener ein Ausweisungsbefehl erlassen. Der Befehlshaber der Besatzungstruppen General Vistor lud auf Grund der ihm durch den Belagerungszustand zustehenden Befugnisse den Vorgesetzten des Bataillon „La Tunisie française“ wegen eines gegen die Araber gerichteten bestigen Artikels vor und erteilte ihm eine nachdrückliche Verwarnung.

Die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen.

Madrid, 14. März. Der spanische Minister des Äußern Garcia Prieto und der französische Botschafter

Geoffray hatten heute eine neue Zusammenkunft. Es heißt, die spanische Regierung sei entschlossen, die Abtretung des Uerghatates an Frankreich abzulehnen, da sein Besitz für Spanien eine Notwendigkeit sei. Spanien soll aber geneigt sein, auf einen bedeutenden Gebietsstreifen am Südufer des Uerghatates zu verzichten. Im Austausch gegen eine Grenzberichtigung zugunsten Spaniens im Süd-Nulufgebiet bietet Spanien eine Kompensation im Norden des Tragebiets an.

China und die Mächte.

London, 14. März. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Tokio sollen weitere dreitausend Mann japanische Truppen nach Port Arthur abgehen, teils um die Lärch nach Tientsin abgeschickten tausend Mann zu ersetzen, teils um nötigenfalls nach dem Norden Chinas vorzudringen.

London, 14. März. Auf eine Anfrage des Konservativen Fells im Unterhause, ob die im Rahmen einer Großmacht der chinesischen Regierung durch die Banken geleisteten Vorschüsse die Billigung der britischen Regierung gefunden hätten, und ob die Regierung in dieser Hinsicht irgendwelche Verpflichtungen übernommen habe, erklärte Sir Edward Grey, indem er den ersten Teil der Anfrage bejahte, daß die Regierung keine Haftung für diese Vorschüsse übernommen habe. Sie habe aber die daran beteiligten englischen Finanzgruppen dahin veranlaßt, daß, falls Schwierigkeiten über die Rückzahlung entstehen sollten, sie sich der Unterstützung der englischen Regierung versichert halten könnten.

St. Petersburg, 14. März. Wie der St. Petersburg Telegraphenagentur aus Paris gemeldet wird, ist an die russischen Bankiers die Aufforderung zur Beteiligung an den Vorschüssen gerichtet worden, die von Seiten des englisch-französisch-deutsch-amerikanischen Konsortiums der interimistischen chinesischen Regierung geleistet werden. Die russische Regierung wolle in eine Teilnahme der russischen Bankhäuser an dieser Finanzoperation, jedoch unter der Bedingung, daß letztere als eine von den gemeinsamen chinesischen Anleihen unabhängige Operation betrachtet werde, und daß die Mächte sofort miteinander in Unterhandlungen über die Realisationsbedingungen dieser Anleihen treten. Die russische Regierung schlägt vor, daß vor Abschluß der erwähnten Unterhandlungen Vorschüsse an China nur auf Grund eines Abkommens der interessierten Mächte erteilt werden.

Kleine politische Nachrichten.

London, 14. März. Nach den vorläufigen Dispositionen wird Churchill den Marinestat am 18. d. M. im Unterhause einbringen, falls nicht die durch den Ausbruch in der Kohlenindustrie geschaffene Lage eine Änderung dieser Dispositionen erforderlich macht. — St. Petersburg, 14. März. Von zuverlässiger Seite wird bestätigt, daß der bisherige General in Dulacek u. Wieser für den Bolschaiterposten in Konstantinopel in Aussicht genommen ist. — Konstantinopel, 14. März. Die Wahlen zur Deputiertenkammer haben begonnen. — Baku, 14. März. Der frühere Schah ist über Kowow abgereist. — Washington, 14. März. Das Repräsentantenhaus hat den von dem Senatsausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten entworfenen Antrag angenommen, der den Präsidenten ermächtigt, die Ausfuhr von Waffen nach Mexiko zu verbieten. — Rio de Janeiro, 14. März. Ein Telegramm aus Chiquaque meldet: Die Bundesstruppen räumten Santa Rofalia am Mittwoch mittag. General Solajar besetzte die Stadt. — Buenos Aires, 14. März. Nach Blättermeldungen aus Muncion haben die Revolutionäre ein Abkommen unterzeichnet, das dem Bürgerkrieg ein Ende macht.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (C. M. v. Webers „Frelschütz“.) Die gestrige, recht gut besuchte Vorstellung dieser „deutschen Volksoper“ im edelsten Wortsinne bei der Stängner Gelegenheit, sich einmal in der Rolle der Agathe zu versuchen, und man kann nur sagen, daß es mit freudlichem Erfolg geschah. Das Publikum nahm die Leistung sichtlich sympathisch auf. Fel. Stängner erfreute zunächst durch ihre äußere anmutige Verfertigung der Gestalt, alsdann aber auch durch den schönen Timbre ihrer Stimme. Verschweigen läßt sich aber nicht, daß diese für die Partie noch ergiebiger werden müßte. Die sichtlich vorhandenen jugendlich-dramatischen Mittel müßten auf Grund einer von der flachen Kopfresonanz befreiten Tongebung vor allem zu einer lockeren angelegten Höhe entwickelt werden. Die junge Sängerin singt sozusagen auf der Basis der jetzt üblichen Koloraturausbildung. Es fehlt die Ausnutzung des voix-mixto-Registers, die bei Gesangsgestalten oft unbewußt geschieht. Die noch mangelnde Freiheit im Spiel und Bewegungen würde sich bei öfterer Beschäftigung in ähnlichen anspruchsvolleren Rollen sicherlich von selbst ergeben.

Wohltätigkeitskonzert. (Bachmann-Trio.) Die geschickte Kammermusik-Bereinigung beschloß gestern wie alljährlich ihre Konzertzeit mit einem Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Vereins für Krüppelhilfe und des Österreichisch-ungarischen Hilfsvereins zu Dresden. Die von einer nach Zahl und Distanz gleich ansehnlichen Öderrschaf besuchte Veranstaltung wurde von dem Bachmann-Trio mit Benjamin Godards F-dur-Trio op. 72 in wirkungsvoller Weise eröffnet und mit Rubinskis B-dur-Trio op. 52 geschlossen. Letzteres Werk hörte man besonders gern einmal wieder. Die Zeit ist doch keineswegs schon über Werte dieser Art zur Tagesordnung übergegangen. Wenn man nicht nur vom artistischen Standpunkt an diese Musik herantritt, findet man noch genug in ihr, vor allem auch Gefühlswerte, wobei es genügt, allein auf das Andante hinzuweisen. Vollends, wenn es so gespielt wird, wie gestern. Kann man sich der Schönheit des Wertes ethisch erfreuen. Es ist ja etwas ganz Eigenes um den künstlerischen Elan und die Großartigkeit des Zusammenspiels dieser drei Herren. Man kann hier wirklich von einer faszinierenden Wirkung sprechen. Der eigentliche Führer der Vereinigung, Dr. Kammervirtuos Bachmann, ließ sich gestern erstensweise auch wieder einmal als Solist hören. Er spielte

Chopin: Etuden As-dur (op. 25, Nr. 1), C-moll (op. 10, Nr. 12), Nocturne Cis-moll (op. 27, Nr. 1) und Ballade E-moll, und zwar eine Nummer schöner wie die andere. Bachmann ist Klavierpoet. Seine Technik steht ganz im Dienste seines künstlerischen Empfindens und atmet bei größter Plastizität des musikalischen Vortrags eine überzeugende Wärme des Gefühls. Auch die „Etuden“ wurden, wie es ja doch sein soll, zu „Poésien“. Die schöne in As kann man schöner nicht hören. Die gefangliche Mitwirkung an dem Abend stellten Fräulein Marie Schaff (Dresden) und Dr. Riss Svanfeld (Stockholm), Begleitung Dr. Kapellmeister Reinhold Bender. Fräulein Schaff ist dringend zu rufen, ihre gefanglichen Studien noch nicht für abgeschlossen zu halten. Bei dem häufigen Ansat, bei dem nicht einmal reine Intonation möglich ist, lassen sich künstlerische Intentionen, wie sie Lieder von Richard Wagner und Joh. Brahms erfordern, selbst bei gutem Willen nicht verwirklichen. Ihr Partner, Dr. Riss Svanfeld, vertrat ihr gegenüber die gefangliche Kultur. Sein tenorale Bariton ist trefflich geschildert und ergiebig in seinem Material. Der Vortrag befandte in der Aussprache und im Tonlichen Intelligenz und Geschmack. Mit Liedern von L. Delibes und C. Debussy, in der Sprache des Originals gesungen, endete er mit recht reichem Beifall. D. S.

Sonaten-Abend. Für das intime Musizieren haben die Dresdner Kunstfreunde besonderes Interesse. Das beweist vor allem die Anteilnahme an den immerhin zahlreichen Kammermusikaufführungen. Auch Frau Prof. Rappoldi-Kahre und ihr Sohn, Hr. Adrian Rappoldi, besitzen eine große Gemeinde. Und mit Recht. Sowohl die reife, stillkundige Künstlerkraft, als auch die Wahl der Programme verbürgen von vornherein wertvolle Kunstgenüsse. Der zweite Sonaten-Abend für Klavier und Violine war Mozart gewidmet und brachte vier der schönsten Tondichtungen des Meisters, die Sonaten in Es-dur (K. V. Nr. 302), in F-dur (Nr. 377), in A-dur (Nr. 402) und in Es-dur (Nr. 481). Was Mozart immer an blühender, herzerquickender Melodik, an reizvoller musikalischer Arbeit, an graziösen und prächtigen Rhythmen, an ernsten und humorvollen Gedanken geben konnte, hier findet es seinen Liebesschlag, hier keimt es zu reichem, schier unerforschlichem Klangeleben auf. Die Ausführung der Sonaten durch die beiden Künstler, die sich zu schöner Harmonie verbinden, stand auf ragender Höhe, zumal der samtweiche Ton des Flügels (Blüthner) die Violine nirgends beeinträchtigte. Pianistin und Geiger ernteten nach jeder Sonate den stürmischen Dank der aufmerksam und andächtig lauschenden Hörerschaft. Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg wohnte dem Konzert bei.

Wissenschaft. Der Vizekanzler der Universität Cambridge hat von dem Viscount Esler ein Schreiben erhalten, in dem Erher im Auftrage eines ungenannten Philantropen der Universität Cambridge eine Stiftung von 400 000 M. zur Errichtung eines Lehrstuhles für Veterinärlehre zur Verfügung stellt. Der neue Lehrstuhl soll den Namen die „Balfour-Professor für Veterinärlehre“ erhalten. Der ungenannte Stifter hat sich bereit erklärt, der Universität außer dieser Schenkung auch noch die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit dem neu zu ernennenden Professor für Veterinärlehre ein gut ausgerüstetes Laboratorium zur Verfügung gestellt werden kann.

Nach einer Mitteilung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hat sich auf Veranlassung des Bürgermeisters von Rotterdam A. R. Zimmermann ein Ausschuss gebildet, der dem großen Sohne der Stadt, Prof. G. D. van't Hoff, vor der höheren Bürgerschule, deren Schüler der Gelehrte war, ein würdiges Denkmal errichten will.

Aus Paris berichtet man: In einer inhaltsreichen Abhandlung beschäftigt sich der Direktor des hiesigen Instituts für Tierpsychologie, P. Gaget-Souplet, mit der Frage, wie „künstliche Instinkte“ bei den Tieren durch Dressur entstehen, und führt als ein besonders interessantes Beispiel die Ohrenrobben an, deren Geschicklichkeit als Quilibristen vielfach Erwähnung hervorgerufen hat. Diese Flossensüßer besitzen nach den Beobachtungen des Gelehrten bereits vor der Dressur Fähigkeiten, welche die Dressur ausgenutzt haben und die für den Psychologen von hoher Wichtigkeit sind. Es passiert sehr häufig, daß die Ohrenrobben, wenn sie untertauchen, um einen Fisch zu fangen, einen Fisch an der Oberfläche des Wassers hinjagen. Will der Fisch nach einer Seite ausweichen, so bedroht ihn die Robbe sogleich von dieser Seite, schneidet ihm den Rückzug ab und zwingt ihn so, wieder an die Oberfläche zu flüchten, wo er dann gefangen wird. Solcher Übung verbanken die Ohrenrobben die außerordentliche Beweglichkeit ihres Halses; diese Bewegungen sind nun aber gerade diejenigen, die ein Jongleur ausführen muß, um einen langen Gegenstand auf der Nase zu balancieren. Hat man diese bei den Robben so sehr entwickelte Fähigkeit erst einmal festgestellt, dann hat man auch das Geheimnis ihrer Dressur gelöst. Um die Robbe zum Quilibristen auszubilden, setzt man ihr zunächst einen Stock auf die Nase, an dessen Spitze sich ein Fisch befindet. Es genügt dann nach einer bestimmten Zahl von Wiederholungen, wenn die Robbe einen Fischgeruch an dem Stabe findet, daß sie ihn auf der Nase behält. So wird also ein „künstlicher Instinkt“ hier durch die Dressur ausgenutzt, wie auch sonst häufig.

Literatur. Man schreibt uns aus Chemnitz: Das hiesige Neue Stadttheater besetzte am Donnerstagabend seinem Publikum die Erstaufführung eines neuen dreiaktigen Lustspiels, betitelt „Die fünf Frankfurter“. Verfasser ist Carl Köhler, der sich durch eine Anzahl höchster Dialoglustspiele bereits das Wohlwollen des deutschen Theaterpublikums zu erringen gewohnt hat. Auch bei seinem neuen Stück liegt der Hauptwert in dem witzigen Dialog, während die in den einfachen Linien verlaufende Handlung mehr auf das Ausschmücken von Stimmungen und intime Milieuzzeichnung gestellt ist. Fünf jüdische Bankiers, deren Stammhaus in der Judengasse in Frankfurt a. M. steht und deren Namen Anselm, Nathan, Solomon, Tati und Jakob die naheliegende Vermutung rechtfertigen, daß es sich um die

Familie Rothschild handelt, treffen sich im väterlichen Hause, wozu sie Salomon berufen hat, um ihnen zu eröffnen, daß sie in den erblichen Freiherrenstand erhoben worden sind. Gleichzeitig schlägt ihnen Salomon vor, dem Herzog von Tauus, Gustav, eine Anleihe von 12 Mill. zu bewilligen, da dieser in der Zeit des napoleonischen Regimes als entthronter Fürst in Paris sein Vermögen durchgebracht hat. Als Garantie für die Anleihe soll Herzog Gustav die Tochter Salomons, Charlotte, heiraten. Der Herzog geht auch auf das Geschäft ein, im letzten Augenblick macht aber Charlotte einen Strich durch die wohlverordnete Rechnung. Sie sagt der Werbung des Fürsten ein kategorisches Nein entgegen, da sie den jüngsten der Brüder ihres Vaters, den in Paris lebenden Oheim Jakob liebt. Resigniert gibt schließlich Salomon seine Einwilligung zu dem Bunde. Der erste Akt ist eigentlich nichts anderes, als eine breite Mittelteilbildung, in der die Familienmitglieder unter sich und in ihrem rührenden Verhältnis zu ihrer betagten Mutter, der alten Sudula, gezeigt werden. Der zweite Akt bringt die fünf Brüder als Gäste des Herzogs Gustav auf dessen Schloß und weist mit leiser Ironie, die allerdings nie beißend und ätzend wird, sondern sich in den Grenzen taftvoller Liebenswürdigkeit hält, auf die sozialen Wandlungen hin, die durch die vorausgehende napoleonische Ära bedingt wurden: auf der einen Seite die in ihrem Besitzstande und in ihrer Macht beschränkten kleinen Fürsten, auf der anderen die in den Brüdern verkörperte, werdende Macht des Kapitalismus. Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß der Witz des Dialogs in diesem Akte sehr auf Kosten der Echtheit des historischen Kolorits geht; die blühenden Bonmots, die Herzog Gustav zum Besten gibt, nehmen sich in ihrer modern-suffizienten Prägung im Munde eines Fürsten seiner Zeit doch etwas sehr anachronistisch aus. Der dritte Akt müdet in seiner zwar nicht ausbrülligen, aber merkbaren Sentimentalität die unbestimmte Rücksichtslosigkeit Salomons, der sein Kind dem Ansehen des mächtigen Bankhauses opfern will. Der vernehmende Schluß bringt ganz theatermäßig ohne fodernde Konflikte alles hübsch in Ordnung, so daß der Zuschauer aus dem Theater geht in dem angenehmen Gefühl, ein Stück von beinahe literarischen Qualitäten gesehen zu haben, in dem er manche treffende Bemerkung von einem geschmackvollen Schriftsteller in gefälliger Form zu hören bekam. Entsprechend dem Charakter des Stückes war der Beifall, den es hier fand, nicht laut, verriet aber, daß das Publikum dem Autor für seine lebenswichtig-diskrete Gabe in derselben Weise danken wollte.

Aus Jwidau wird gemeldet: Hier werden in der Zeit vom 21. März bis 3. April Lutherspiele im großen Stile vom Ev. Junglings- und Männerverein veranstaltet. Damen und Herren aus allen Kreisen der Bürgerschaft Jwidau werden bei den padenden Szenen und bei den nach Gemälden berühmter Meister gestellten lebenden Bildern mit Umrahmt werden die Szenen und Bilder von klassischer Kunst.

Der römische Dramatiker Augusto Iandolo hat ein Schauspiel verfaßt, das den Titel „Goethe in Rom“ führt. Das Stück, das in der nächsten Spielzeit in einem römischen Theater aufgeführt wird, behandelt das Verhältnis Goethes zu der Römerin Maddalene Raggi.

Bildende Kunst. Man schreibt uns: Der Verein für Deutsche Kunstgewerbe zu Berlin W. 9, Bellevuestraße 3 (Künstlerhaus), erläßt ein Preis-ausschreiben zu Antiquitäten für ein Innenplafat der Zeitkritik „Das Echo“. Das Plafat soll in einer Größe von 30:45 cm durch Steinbrud ausgeführt werden. Vorgelesen sind je ein Preis von 500 M., 300 M. und 200 M. und 10 Ankäufe zu je 50 M. Einbringung bis 3. Mai; Bedingungen kostenlos durch den Verein für Deutsche Kunstgewerbe in Berlin.

Der neben Rodin berühmteste Bildhauer Frankreichs Paul Albert Bartholomé, der Schöpfer des Monumentes „Aux morts“ auf dem Friedhof Père Lachaise, ist von einer schweren Herzlähmung befallen worden. Der Zustand des Künstlers ist besorgniserregend.

Der Münchener Genre-maler Akademieprofessor Otto Seib, ein Pilschschüler, der sich die Manier der Niederländer in glücklicher Weise angeeignet hatte und mit 27 Jahren schon Lehrer an der Münchener Akademie geworden war, ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Kunst. Für das Zweite Deutsche Brahmsest, das vom 2. bis 5. Juni in Wiesbaden unter Leitung von Generalmusikdirektor Friedrich Steinbach stattfindet, sind sämtliche Plätze für alle Veranstaltungen bereits im Abonnement ausverkauft. Die Generalproben werden öffentlich zugänglich gemacht, worüber die Geschäftsstelle (Konzertbureau Emil Gutmann, Berlin-München) Auskunft erteilt.

Das Herzogl. Hoftheater in Braunschweig bringt demnächst zwei Aufführungen deutscher Opern, am 31. März den „Waldfahrt“ von Hans Sommer und am 30. April „Lill Eulenspiegel“ von Hugo Reuter.

Theater. Aus Jena wird berichtet: Um den unhaltbar gewordenen hiesigen Theaterverhältnissen für alle Zeit abzuhelfen, hat sich jetzt in Jena unter Vorsitz des Geh. Hofrat Prof. Dr. Lind ein Komitee zur Propaganda eines Theaterbaues gebildet. Der Neubau soll mit einem Kostenaufwand von 1/2 Mill. M. durchgeführt werden. 100 000 M. stellt die Karl Zeiß-Stiftung zur Verfügung, 150 000 M. soll die Stadt bewilligen, 50 000 Mark die Kreise der Universität und des Oberlandesgerichts, 100 000 M. die Sparkasse und verschiedene größere Gekönter in der Bürgerschaft und unter den organisierten Arbeitern aufgebracht werden.

Vortragsabend. Alice Polih, die unvergessene Darstellerin unserer klassischen Frauengestalten, und ihr Gatte, der russisch-italienische und Tonsetzer Dr. Hugo Daffner, hatten sich eine eigenartige ostwestliche Darbietung ausgedacht. Sie behandelten und vermittelten Poesien aus China und Japan. In einem etwa einhalbstündigen formidablen und fesselnden Vortrag gab

Dr. Daffner eine Charakteristik der zwei Literaturen des Ostens, zeigte, wie wenig das chinesische Schrifttum mit dem Idealbild gemein hat, das die Aufklärung von ihm schuf, und ließ die Haupterscheinungen für uns lebendig werden. Seine Darlegungen verteilten mit Recht länger bei Kung-Tse und bei der für Deutschland durch Rückert und Viktor v. Strauß berühmt gewordenen Fieder-sammlung Shi-King. Es wurde gezeigt, wie die chinesische Literatur älterer Zeit unserer Empfinden weit näher liegt, als die neuere. Bei der Beleuchtung japanischer Dichtung betonte er das von Anfang an vorhandene Streben, Fremdes sich völlig zu eignen zu machen, und schilberte Stoffe und Formen japanischer Dichtung mit großer Anschaulichkeit. Am Ende gedachte er der Europäer, die sich in das Wesen japanischer Geistes verlehnt haben, des Franzosen Pierre Loti und vor allem des tiefen Künders japanischer Weltanschauung Lafcadio Hearn. So war die rechte Stimmung gewonnen, in der Alice Polih' Rezitationen von chinesischen und japanischen Literaturproben aufgenommen werden sollten. Die Anzahl zeigte, wie jede Programmzusammenstellung der Frau Polih-Daffner, von erstemem Geschmack. Die Klippe der Eintönigkeit wurde glücklich umschifft. Auch Liebeslyrik und kräftige Kriegeslyrik wechselten ab, auch schauerliche Realistik kam zutage. Kleine Landschaftsbilder in impressionistischer Art gelangen allerliebst. Alle Töne waren vertreten, wo aber Alice Polih dramatische Akzente anbringen konnte, so in der Dichtung „Lebendig begraben“, da sich ihre Juchzere hin. Die Vorlesung einer garten Novelle von der Shiraboshi, der Tänzerin des Kaisers, eines der schönsten Werke Hearn, erzielte die innigste Teilnahme. Von der Figma Seelig u. Hille waren entzückende Wandverkleidungen und Szenen gegeben worden, die für diese sinnvolle Veranstaltung den passenden Rahmen bildeten, und die vielen Berehrer der Kunst unserer Alice Polih hatten für wunderbare, zum Teil orientalistisch anmutende Blumenpendeln Sorge getragen. Ein künstlerischer Erfolg war dieser Abend jedenfalls, der äußere Erfolg dürfte leider den Erwartungen nicht ganz entsprechen haben, denn der große Saal des Künstlerhauses hätte mehr Besucher fassen können. R. R.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Wie in den vergangenen Spielzeiten, so wird auch in diesem Jahre im Königl. Schauspielhaus an zehn Abenden ein Jylius klassischer Werke, wozu ein Sonderabonnement ausgeben wird, veranstaltet werden. In diesem Jahre soll die größte Anzahl derjenigen Werke, die in den letzten Jahren neu einstudiert und neu aufgeführt worden sind, in einem Jylius zusammengeführt werden. Der Jylius wird voraussichtlich am 16. Mai beginnen und die folgenden Werke umfassen. Schafspeare: Hamlet, Othello, Richard III.; Lejning: Rimma von Barnhelm; Goethe: Iphigenie auf Tauris; Schiller: Wallenstein Lager, Die Piccolomini, Wallenstein Tod; Kleist: Robert Guisard, Der zerbrochene Krug; Hebbel: Judith, Godes und sein Ring.

Im Centraltheater eröffnet morgen, Sonnabend, Frau Phila Wolff ihr amediges Gastspiel als „Angèle“ in der Franz Lehárschen Operette „Der Graf von Luxemburg“. Die Titrolle singt Dr. Eward Rosen vom Johann Strauß-Theater in Wien a. O. Sonntag, den 17. d. M., abends 8 Uhr geht „Der Graf von Luxemburg“ mit Frau Phila Wolff zum letztenmal in Szene. In der bei ermäßigten Preisen stattfindenden Sonntagmorgens-Vorstellung, die 1/4 Uhr beginnt, wird „Die moderne Eva“ von Jean Gilbert wiederholt.

Sonntag mittags 1/2 Uhr findet im Vereinshaus die öffentliche Hauptprobe zum dritten Mitgliebertkonzert des Mozartvereins statt. Zur Ausführung kommt, außer der für Dresden neuen nordischen Symphonie von Beowald, die Symphonie Nr. 29 von Haydn, die seit 31 Jahren hier nicht mehr öffentlich gespielt wurde; sie gehört zu den reifen Werken des Meisters. Die Berliner Pianistin Fr. Marie Bergwein spielt außer Solostücken das große C-dur-Konzert von Mozart.

Sonnabend zweier in der Kreuzkirche, nachmittags 2 1/2 Uhr. Werke von Johann Sebastian Bach. 1. Präludium und Fuge in C-moll für Orgel (Beters, Band IV). 2. Arie auf den Sonntag Lätare für Chor. 3. „Gott will ich mich bequemen“, Saksarie mit Orgelbegleitung aus der „Matthäuspassion“. 4. Allgemeiner Gesang: „Jesus, meine Freude“. 5. „Komm, Jesus, komm“, Motette für achtstimmigen Chor. (Motette Nr. 6 in der Ausgabe der Bachgesellschaft). — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Dr. Victor Forth, Konzertfänger (Bass); Orgel: Hr. William Eckardt (L. B.). Leitung: Hr. Prof. Otto Richter.

Motette in der Frauenkirche zu Dresden, Sonnabend, den 16. März, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Präludium in H-moll für Orgel. 2. Davide Perez (1711 bis 1778) Tonhero factus sunt. Vierstimmiger Chor. 3. Georg Friedrich Händel: „Die Schmach bricht ihm kein Herz“, Sopran solo aus dem Oratorium „Messias“. 4. Orgelstückel und Gemeinbegleitung. 100.1. 5. Autor unbekannt (nach einem Manuscript in der Privatbibliothek Sr. Maj. des Königs von Sachsen). Geßer und zweiter Satz aus einer Sonate in A-moll für Violine mit beglittertem Bass, bearbeitet von Ferdinand David, neu revidierte Ausgabe von Henri Petri. 6. Johann Sebastian Bach: „Viale nur, du liebes Herz“, Arie für Sopran und Orgel aus der „Matthäuspassion“. 7. Nicht Hauptmann: „Sei still dem Herrn“, vierstimmiger Chor. Solistin: Fr. Maria Kaisei, Konzertfängerin (Sopran). Hr. Karl Braun, Königl. Kammermusikus (Violine). Orgel: Hr. Alfred Gotttinger. Leitung: Hr. Paul Schöne.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Diesab, 14. März. Unter dem Vorsitz des Kreisvereinsvorsitzenden, Hrn. Geh. Oekonomierat Dr. v. Boechter auf Köditz, fand gestern hier im Hotel „Zum Goldenen Löwen“ eine Bezirksversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig statt, der auch die Herren Amtshauptmann Dr. Wach und Regierungsratmann Dr. v. Barnowitz beizugewandten. Nach einer kurzen, mit Red- und Ausschl. verbundenen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden hielt Hr. Stadtrat Dr. Trojtsch-Wurzen einen Vortrag über „Die Bedeutung der Reichsversicherungsordnung und des Versicherungsgesetzes für Angehörige für landwirtschaftliche Betriebe“. Seine Ausführungen bedien sich im wesentlichen mit denen in der letzten Bezirksversammlung in Grimma über dasselbe Thema. Dem Vortrage folgte eine lebhaft ausgeführte, in deren Verlauf auf Anfrage aus der Versammlung erklärt wurde, daß für die sogenannten „Rübenkinder“ keine Versicherungspflicht bestehe, wohl aber, wie der Vorsitzende ergänzte, die Möglichkeit der Versicherung. Der Vorsitzende betonte weiter, daß das Gesetz ein Segen insbesondere auch für die Bauern und Inspektoren sei. Unter „Verschiedenes“ wurde die Frage der Fortbildungspflicht für Mädchen erörtert. Hierzu stellte Dr. Kreissekretär Dr. Hey die Frage, ob es wohl richtig sei, wenn sich die Landwirtschaft ablehnend verhalte. Jedenfalls müsse der Unterricht auf den Winter, die Zeit von Oktober bis März, verlegt werden.

Von anderer Seite wurde ein direkt ablehnender Standpunkt eingenommen. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Landwirtschaftliche Kreisverein die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung setzen solle.

Landtag.

Die Erste Kammer trat heute mittags 1/4 1 Uhr zur 29. öffentlichen Sitzung zusammen. Nach Urledigung einiger Urlaubsangelegenheiten erfolgte der Vortrag aus der Registe und die Beschlußfassung auf die Eingänge. Hierauf erstattete namens der zweiten Deputation Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen Bericht über das Königl. Dekret Nr. 40, betreffend den Verkauf forstfiskalischen Arealen an die Stadtgemeinde Dresden zur Errichtung von Krankenanstalten und dergleichen. Die Kammer beschloß nach dem Antrage, zur Veräußerung eines 48 ha großen Teiles des Staatsforstreviers Dresden an die Stadtgemeinde Dresden — und unter Umständen zu einem verhältnismäßig kleinen Teile auch an den Verein für Waldberholungsstätten — für einen Preis von 2 Mill. M. und unter den weiteren, in der Anlage A zum Königl. Dekret Nr. 40 aufgeführten, zwischen dem Finanzministerium und dem Stadtrate zu Dresden bez. dem Vereine für Waldberholungsstätten vereinbarten, sowie den unter Umständen weiter noch zu vereinbarenden Bestimmungen die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Hierauf berichtete Oberbürgermeister DDr. Dietrich über Kap. 10 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13, Braun-schleierwerk Leipzig betreffend, und über die hierzu eingegangene Petition des Otto Leipzig zu Töben und Gen. Nach einer kurzen beruhigenden Erklärung seitens Sr. Excellenz des Staatsministers v. Seydewitz genehmigte die Kammer einstimmig die eingestellten Verträge und ließ die Petition auf sich beruhen. Die Kammer überwies ferner einstimmig die Petition des Wirtschaftsbefizers Paul Kunis in Gornsdorf um Bewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln für das ihm durch den Bahnbau Reinersdorf—Thum entzogene Rodr- und Trintwasser (Berichterstatter Sr. Erlauchter Graf zu Castell-Castell) der Staatsregierung zur Kenntnisnahme und die Petition der durch ihren Vormund, den Handelsmann Friedrich Wilhelm Meyer in Reuth, vertretenen Witwe Auguste Emilie Scharfsmidt daselbst um Fortgewährung einer Rente, in dem Sinne zur Erwägung, daß der Petentin die früher von ihr bezogene Rente von 300 M. jährlich aus Billigkeitsgründen wieder auf die Zeit vom 1. Januar 1912 an bis zu ihrem Ableben gewährt werde. Weiterhin ließ die Kammer debattelos und einstimmig die Petition des Wartschneiders a. D. Bergzals R. Pause in Dresden wegen Anrechnung des von ihm bezogenen Gewinnanteils auch seiner pensionsberechtigten Bezüge, ferner die Petition des Oberdichtmeisters im Ruhestand August Hermann Sulz in Niederfeld um anderweitige Festlegung seiner pensionsberechtigten Dienstbezüge, und schließlich die Petition des Franz Oskar Nibel in Leipzig-Gohlis, sein Anstellungsverhältnis beim Königl. Universitätsrentamt in Leipzig betreffend (Berichterstatter Kammerherr Graf v. Lönnerrig), auf sich beruhen. Hierauf berichtete namens der ersten Deputation Domherr Dr. v. Habel über die Petitionen 1. der Vorsitzender und Vorsteherrinnen Leipziger Privatmädchenschulen, 2. der gleichen Petenten (insbesondere wegen vorläufiger Anerkennung der preussischen Oberlehrerinnen in Sachsen), 3. des „Landesvereins für das Königreich Sachsen“ (Zweigverein des „Bundes privater deutscher Mädchen Schulen“), 4. des Oberfleutnants a. D. Rudolf Agrifola in Dresden und Gen. und 5. des Geh. Rats Prof. DDr. Windisch in Leipzig und Gen. zum Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen vom 16. Juni 1910 und zu der dazu erlassenen Ausführungsverordnung mit Lehr- und Prüfungsordnung vom 8. Dezember 1910. Zur Sache sprachen Sr. Magnifizenz Oberhofprediger DDr. Dibelius, Geh. Kirchenrat D. Bank, Oberbürgermeister Dr. Dietrich und Sr. Excellenz Staatsminister DDr. Beck, worauf die Kammer einstimmig beschloß, die Petitionen, insoweit sie sich nicht durch die Erklärungen der Königl. Staatsregierung erledigt haben, auf sich beruhen zu lassen. Damit endete die Sitzung. Nächste Sitzung: Mittwoch, den 20. März, vormittags 1/2 12 Uhr.

Die Zweite Kammer trat heute nachmittags 1 Uhr zur 62. öffentlichen Sitzung zusammen und beschloß nach einem Referate des Abg. Wittig (sonj.) auf Antrag der Finanzdeputation B mit Einstimmigkeit a) die zur Herstellung einer schmaltzigen Verbindung der Linien Postschappel—Rosen und Hainsberg—Ripsdorf zwischen den Bahnhöfen Postschappel und Hainsberg unter Titel 14 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats eingeleiteten 210 000 M. zu bewilligen; b) nachträglich Einverständnis mit der in den Erklärungen zu Titel 14 erwähnten vorläufigen Herstellung der Unterführung und mit der vorzulegenden Aufwendung der erforderlichen Mittel zu erklären, c) die Petition des Gemeinderats zu Deuben um Errichtung einer Personenhaltestelle an der geplanten Verbindung auf sich beruhen zu lassen. Weiter ließ die Kammer auf Antrag der Finanzdeputation B, für die Abg. Gleisberg (nl.) berichtete, die Petition der Bewohner des Ortsteils Reulehn (Oberfähngengrün) um Errichtung einer Haltestelle mit Güterverkehr an der schmaltzigen Eisenbahn Wilsau-Wilschhaus auf sich beruhen und übergab die Petition des Gewerbevereins zu Bärenstein und Gen. um Neubau des Bahnhofsgebäudes zu Bärenstein und Verbesserung der Ladeverhältnisse daselbst der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme. Schließlich lag noch eine Petition des Eisenbahninvaliden Ernst Schanze und Genossen in Chemnitz um Verbesserung ihrer Lage vor. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation, für die Abg. Braun (nl.) einen schriftlichen Bericht erstattete, beantragte, diese Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Kammer erhob diesen Antrag zum Beschluß. Nächste Sitzung: Montag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr.

In der heutigen Sitzung der außerordentlichen Deputation der Zweiten Kammer zur Beratung des Volksschulgesetzes fanden Abstimungen innerhalb der Deputation statt. Für Schulgeldfreiheit stimmten 12 von 17 Mitgliedern. Über die Befestigung der Volksschule

wurden folgende Sätze mit Mehrheit angenommen: 1. Die Volksschule unterrichtet ihre Schölinge in zwei oder mehreren nach Altersstufen geordneten Klassen. Über eine Verlesung in eine höhere Klasse entscheidet lediglich die Reife. 2. Wenn die Verhältnisse es gestatten, sollen die Kinder möglichst im dritten Schuljahre wenigstens 20 Unterrichtsstunden, im vierten Schuljahre mindestens 22 und vom fünften Schuljahre an die Knaben wenigstens 26 ausschließlich Turnunterricht und die Mädchen wenigstens 24 Unterrichtsstunden ausschließlich Handarbeits-, Turn-, Haushaltungs- und Kochunterricht erhalten. 3. Die Schülerzahl einer Klasse darf 50 nicht übersteigen. 4. In einer zweiklassigen Volksschule dürfen einem Lehrer nicht mehr als 80 Kinder zum Unterrichte zugewiesen werden. 5. Der freien Entscheidung der Schulgemeinde ist es überlassen, ob sie nur eine nach Maßgabe der Bestimmungen im § 18 einrichtende Volksschule (Allgemeine Volksschule) oder ob sie in Verbindung mit dieser frühestens vom 13. Lebensjahre ab eine Abteilung mit höherem Bildungsziel unterhalten will. Die höheren Abteilungen können für mehrere Schulbezirke gemeinsam sein. 6. In der höheren Abteilung ist wenigstens in einer lebenden Fremdsprache englischer oder französischer verbindlicher Unterricht zu erteilen. Der Lehrgang kann auf das 3. und 10. Schuljahr ausgedehnt werden. Jede Klasse soll nur einen Jahrgang umfassen. Die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden ist entsprechend zu erhöhen. Die Schülerzahl einer Klasse darf 40 nicht übersteigen. In die höheren Abteilungen sind Kinder aufzunehmen, die dazu hinreichend begabt sind und deren Eltern es wünschen. Der Antrag, die Schülerzahl auf 45 festzusetzen, fand mit Rücksicht auf die finanzielle Wirkung keine Mehrheit. Andererseits wurde auch der Antrag abgelehnt, die Schülerzahl 80 in der zweiklassigen Volksschule auf 100 zu erhöhen.

Volkswirtschaftliches.

© Länderkonvention. In teilweise richtiger Stellung der sich widersprechenden Auffassungen, die über die Lage der Länderkonvention im allgemeinen und die bisherige Wirksamkeit der Länderkonvention im besonderen, in letzter Zeit durch die Blätter gegangen sind, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Konvention bisher durchaus ordentlich funktioniert hat, d. h. selbstverständlich nur soweit ihre sich bisher überhaupt nur auf „Kondition und Lieferungsweise“ erstreckende Tätigkeit in Frage kommen kann. Deshalb konnte namentlich auch ihre Ausgestaltung zu einem „Preisindex“ ins Auge gefaßt werden, und wenn sich auch heute noch nicht sagen läßt, ob ein solches nicht zu Stande kommen, so ist durchaus nicht gelagt, daß es nicht zu Stande kommen wird, wie von interessierter Seite behauptet worden ist. Jedenfalls zielen die Bestrebungen der maßgebenden deutschen Länderverbände — es gibt deren in Deutschland 14 — auf bessere Preise und Ordnung eines Verkaufsindex hin. Über die Verhandlungen läßt sich bisher nur so viel sagen, daß eine bestimmte Abgabe noch nicht vorliegt und somit die Aussichten für einen Abschluß keine schlechten sind. Von günstigem Einfluß dürfte auch sein, daß die allgemeine Lage der Länderverbände wieder eine bessere zu werden vermag.

Berlin, 14. März. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin wurde beschlossen, der zum 3. April einzubehaltenden Generalversammlung für das Jahr 1911 eine Dividende von 5% (gegen 5% im Vorjahre) vorzuschlagen.

Berliner Börzenbericht vom 15. März. (Fonds Börse.) Käufer dem Bergarbeiterausstand wandten die Börsenkreise heute ihr Interesse wieder der Entwicklung der Verhältnisse am Schwarzmarkt zu. Obwohl sich täglich länderes Geld eher etwas leichter stellte, so wickelte doch die Befürchtung, daß noch geraume Zeit bis zu einer Diktandebeseitigung vergehen würde, lähmend auf die Unternehmenslust ein. Eine Stütze gewährten die günstigen Nachrichten aus Amerika, namentlich die Bestätigung am New Yorker Eisen- und Stahlmarkt. Die Kursbewegung gestaltete sich jedoch unregelmäßig. Auf dem Montanaktienmarkt stellten sich Börsen- und Kombiaktien etwas höher. Daneben waren allerdings auch Abschwüchungen zu verzeichnen. Prinz Heinrich-Dahn setzte die Aufwärtsbewegung fort. Denen waren bei hohem Geschäft wenig verändert. Während das Geschäft in heimischen Papieren nachließ, wurden Kanada auf die hohen Bruttoeinnahmen für Januar äußerst lebhaft zu steigenden Kursen umgekehrt. Die Kurssteigerung stellte sich bei diesem Papier auf 2 1/2%. Im Anschluß hieran zogen Baltimore gleichfalls an. Im übrigen ging die Spekulation aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus. Die Meinung hinsichtlich einer baldigen Beendigung des Ausstands blieb jedoch bestehen. Die Stimmung war schließlich ziemlich fest. Täglich flüchtiges Geld 4%.

Produktenbörse zu Dresden, 15. März, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weicher — R., brauner, neuer 76-78 kg 204-208 R., russischer, rot 245-249 R., Ranja — R., Agrarminier 247-250 R., Kaukasischer — R., Kanitoba 246-249 R., Roggen per 1000 kg netto, süß, neuer 73-75 kg 183-189 R., süß, neuer 73-75 kg 186-192, preußischer neuer — R., russischer 189-201 R., Gerste per 1000 kg netto, süßliche neue 213-215 R., helle 221-226 R., pommersche 221-226 R., böhmische 226-241 R., Wintergerste 178-181 R., Hafer per 1000 kg netto, süßlicher neuer 208-211 R., helle 208-211 R., russischer 204-207 R., Mais per 1000 kg netto Einquantum — R., neuer 178-186 R., Rundmais, gelber alter — R., Rundmais neuer 170-178 R., amerikanischer Riged Mais alt 180-183 R., La Plata, gelber — R., Erbsen per 1000 kg netto 195-205 R., Bohnen per 1000 kg netto — R., Bohnen per 1000 kg netto, 230-240 R., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 215-225 R., fremder 215-225 R., Ohsaten per 1000 kg netto, Winterstaps, hart, trocken — R., do. trocken — R., do. leicht — R., Feinmais per 1000 kg netto, feine 355-365 R., mittlere 335-345 R., La Plata 345-350 R., Bombay — R., Rind per 100 kg netto mit Haut, raffiniertes 68,00 R., Rindfleisch per 100 kg, Dresdener Marken, lange, 13,50 R., runde — R., Feinrindfleisch per 100 kg, Dresdener Marken, I. 22,50 R., II. 22,00 R., Rind per 100 kg netto ohne Gad, Dresdener Marken, Rindfleisch 36,00-36,50 R., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Gad, Dresdener Marken, Rindfleisch 36,00-36,50 R., Weizenmehl 32,50-33,00 R., Weizenmehl 34,00-34,50 R., Weizenmehl 35,00-35,50 R., Roggenmehl 34,00-34,50 R., Weizenmehl 37,50 R., R. 1 20,00-20,50 R., R. 2 21,00-21,50 R., R. 3 21,00-22,00 R., R. 4 21,00-21,50 R., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Gad, Dresdener Marken, große 14,20-14,40 R., feine 13,60-14,00 R., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Gad, Dresdener Marken 14,20-14,40 R. — Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig.

Berlin, 15. März. (Produktenbörse.) Weizen per März 214,75, per Juli 218,00, per September 204,00, Weizen Roggen per März 192,50, per Juli 193,75, per September 176,25, Weizen per März 194,50, per Juli —, per

September —, per Juli 196,50, Weizen per März —, per Juli 211,00, per September 20,80. — Wetter: Schön.

Letzte Nachrichten.

Mannigfaltiges.

* Die Dreikönigsschule entließ heute vormittag ihre Abiturienten. Zahlreiche Ehrengäste waren zu der Feier erschienen. Weiter hatten sich Eltern und Anverwandte der abgehenden Schüler eingefunden. Nach gemeinsamem Choralgesang sprachen drei bisherige Oberprimaner, Stange französisch über die Mittelpflicht, Kiemperer englisch über Friedrich den Großen und Volkstare, Hartmann in deutscher Rede über das Wort Schiller's: „Treue nach Einheit, aber suche sie nicht in der Einmütigkeit!“ Der Schulchor sang eine Motette: „Sei fromm und halte dich recht“ von Buerst, und der Rektor knüpfte warme, beherzigenswerte Mahnungen an die Besie: „Und setz ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. Mit Segenswünschen händigte er den Scheidenden ihre Reisegegenstände ein. Die erhebende Feier lang aus in dem Comitat von Renbelsjohn.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird am Sonntag, den 17. März, die 3. Gesamtauführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ in dieser Spielzeit mit der Aufführung des „Siegfried“ fortgesetzt. Besetzung: Siegfried — Hr. v. Darg; Wanderer — Hr. Soomer; Alberich — Hr. Jabor; Mime — Hr. Kibiger; Hagen — Hr. Jotzmayer; Brunnhilde — Frau Wittich; Erda — Frau Vender-Schäfer; Baldur — Frau Keldorfer.

Im Palmsonntag-Konzert der Königl. Kapelle wird, vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, an Stelle der angeführten Symphonie Nr. 9 von Bruckner, die auf eine spätere Gelegenheit verschoben wird Beethoven's neunte Symphonie aufgeführt.

Drahtnachrichten.

Leipzig, 15. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Geschwürrichters Albin Riemann aus Dresden, der am 6. Februar vom Schwurgerichte Leipzig wegen Raubmordes an dem Zigarrenhändler Seug aus Leipzig-Kager-Grötendorf zum Tode verurteilt worden war.

Berlin, 15. März. Der Anwalt der Prinzessin Luise von Belgien ersucht um Verbreitung folgender Verlautbarung: Die Nachricht, die Schwester der Frau Prinzessin Luise, die Gräfin Longay, habe beim Einweihung eines Entwurfsantrags gestellt, ist völlig aus der Luft gegriffen, da nach eingezogener Erkundigung kein solcher Antrag eingeleitet ist, und auch die französischen Gerichte zur Verhängung eines Urteils über eine Ausländerin, wie die Frau Prinzessin es ist, zweifellos nicht zuständig sind. Wenigstens hat sich die Prinzessin bereit erklärt, freiwillig unter Anwalt zu gehen.

Zeitzow, 15. März. Heute vormittag 11 Uhr 30 Min. stürzte der Wrightflieger, Pilot Witte in Zeitzow, östlich ab. Witte war zwei Runden bei hartem böigen Winde geflogen und wollte niedergehen. Beim Landen überstieß sich die Maschine und wurde total zerstört. Witte war sofort tot.

München, 15. März. In der Kammer der Abgeordneten gab der Präsident Dr. Drieger zu Beginn der Sitzung im Namen des Parlaments eine Erklärung ab, in der er der Freude und Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß der Monarch des verbündeten Königreichs Italien bei dem gegen ihn verübten Attentat unbedeutend geblieben ist.

Frankfurt, 15. März. In einem hiesigen Hotel wurde heute vormittag die 27 Jahre alte Tochter des Weidwärters Christian Fögel erschossen aufgefunden. Des Mordes verdächtig ist ihr eigener Vater, ein 76 Jahre alter Greis, der seit gestern abend verschwunden ist.

Düsseldorf, 15. März. Nach Äußerungen von zuständigen Seite ist die Lage im hiesigen Auslandsgebiete gegenwärtig so, daß die Heranziehung militärischer Hilfe zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ruhe sowie zum Schutze der Arbeitswilligen vorläufig nicht erforderlich ist. In Hamburg ist nach den Austritten vom Dienstag Ruhe und Sicherheit durch die mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf gelangene Verpöpfung der Polizeiträfte sofort wiederhergestellt worden. Von ernsthaften Belästigungen eines Arbeitswilligen durch Ausländer ist im hiesigen Bezirke bisher kein Fall bekannt geworden. Hieraus scheinen die Verhältnisse im rheinischen Teile des Auslandsgebietes günstiger zu liegen, als im westfälischen. Sollte sich dies ändern, so werden die erforderlichen Maßnahmen ohne Zögern getroffen werden.

Böckum, 15. März. Bei den gestrigen Ausfahrten in Hamburg erhielt ein 10-jähriges Mädchen von einem blindlings um sich schleichenden Dürchen einen Schlag in die Lunge und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Dortmund, 15. März. Nach den Ermittlungen des Königl. Oberbergamtes in Dortmund sind heute insgesamt 141 763 Bergleute über und unter Tage angefahren. Es sollten 224 089 anfahren. Geht es so, so sind 82 326 Mann.

Walsow, 15. März. In der Wohnung der Familie Gerde brach heute ein Feuer aus. Die beiden Kinder, beide Kinder und das Rinderfräulein bestimmungslos vor. Erst nach mehrstündigen Bemühungen konnten sie ins Leben zurückgerufen werden.

Rom, 15. März. Der Kaiser Dalba wurde in der Nacht auf dem Polizeigewahrsam nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht. Bei seiner Einlieferung erklärte er dem Direktor unter Thränen, daß er keine Tat bereue. Er verweigert die Nahrungsaufnahme. Der verwundete Major Lang hat die Nacht gut verbracht.

Rom, 15. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Bengasi von gestern: Unter dem am 12. März Gefallenen wurden drei türkische Offiziere und sieben Araberhäftlinge gefunden. Gestern wurde eine Feiern mit Gedächtnis der gefallenen Italiener veranstaltet. Der Zustand der Verwunden ist befriedigend. Fortwährend werden nach Leichnamen der gefallenen Feinde im Innern des Landes und in der Nachbarschaft der eroberten Oase herrscht.

Paris, 15. März. Auf dem Wege von Amsterdam nach Paris wurde einem Diamantenhändler im Expresszuge ein Koffer mit Juwelen im Werte von 125 000 Franc gestohlen.

Paris, 15. März. Während gestern nachmittag auf der Promenade von Kluge die Blumenstraße des Wittichen tolle, warf der Flieger Korin und sein Begleiter Konfetti auf der Luft herab. Infolge eines Motordefekts stürzte das Flugzeug plötzlich ins Meer. Die Flieger wurden durch Boote gerettet. Einer von ihnen hatte sich das Bein gebrochen.

London, 15. März. Die Verhandlungen in der Kohlen-Konferenz hatten eingestandenemassen bisher keinen Fortschritt gemacht. Die unionistischen Blätter melden aus den Industriebezirken, daß die Arbeiter sich gegen die unangenehme Haltung ihrer Führer anzulehnen beginnen. In zwei Gruben in Lancashire ist die Arbeit tatsächlich wieder aufgenommen worden, wie es scheint, hauptsächlich von nicht organisierten Arbeitern. Im Bezirke von Sheffield wurde gestern der Betrieb in einer kleinen Grube wieder eröffnet. In London hat der Ausstand, abgesehen von den Eisenbahnen, noch zu keiner nennenswerten Arbeitseinstellung geführt. Die Zahl der Arbeitslosen ist geringer als zur entsprechenden Zeit der beiden letzten Jahre. — „Daily Chronicle“ meldet, daß in den letzten Tagen große Fußballwettkämpfe in Lancashire und Yorkshire, die hauptsächlich von Arbeitern besucht wurden, an Eintrittsgeldern die Summe von etwa 160 000 £ gebracht hätten.

Paris, 15. März. Der Marineminister Delcassé verfügte, daß die Unterseeboote nunmehr gleich den Flottillen der Torpedobootzerstörer die Schiffschiffe begleiten und an allen Geschichtsbildungen auf offener See teilnehmen sollen.

Konstantinopel, 15. März. Der Prinz Sabah-Eddin, der Führer der ehemaligen liberalen Partei, der nach der Revolution im April 1909 verhaftet und gezwungen worden war, Konstantinopel zu verlassen, ist heute wieder hier eingetroffen.

Konstantinopel, 15. März. Wie verlautet, ist der Bandenführer Strati, der im vorigen Jahre den deutschen Ingenieur Richter entführt hatte, in Alexandria verhaftet worden.

Konstantinopel, 15. März. Zu der Meldung der Abigung des katholischen Patriarchen Armeniens erklären die leitenden Kreise des armenischen katholischen Patriarchats, daß ihm eine solche Mitteilung von der Pforte nicht zugegangen sei. Einige Minister hätten ausdrücklich in Abrede gestellt, daß ein Abigungsentschluß gefaßt sei.

Larzac, 15. März. Die telegraphische Verbindung zwischen Larzac und Arzila ist trotz des Einschreitens der spanischen Militärbehörde vollendet worden.

Gebr. Arnhold
Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen

Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 38. Chemnitz Str. 96.

Berliner Marktzettel vom 15. März.	
1000 Marktzettel	171,00
500 Marktzettel	171,50
200 Marktzettel	172,00
100 Marktzettel	172,50
50 Marktzettel	173,00
20 Marktzettel	173,50
10 Marktzettel	174,00
5 Marktzettel	174,50
2 Marktzettel	175,00
1 Marktzettel	175,50
50 Pfennige	176,00
20 Pfennige	176,50
10 Pfennige	177,00
5 Pfennige	177,50
2 Pfennige	178,00
1 Pfennig	178,50
50 Heller	179,00
20 Heller	179,50
10 Heller	180,00
5 Heller	180,50
2 Heller	181,00
1 Heller	181,50
50 Pfennige	182,00
20 Pfennige	182,50
10 Pfennige	183,00
5 Pfennige	183,50
2 Pfennige	184,00
1 Pfennig	184,50
50 Heller	185,00
20 Heller	185,50
10 Heller	186,00
5 Heller	186,50
2 Heller	187,00
1 Heller	187,50
50 Pfennige	188,00
20 Pfennige	188,50
10 Pfennige	189,00
5 Pfennige	189,50
2 Pfennige	190,00
1 Pfennig	190,50
50 Heller	191,00
20 Heller	191,50
10 Heller	192,00
5 Heller	192,50
2 Heller	193,00
1 Heller	193,50
50 Pfennige	194,00
20 Pfennige	194,50
10 Pfennige	195,00
5 Pfennige	195,50
2 Pfennige	196,00
1 Pfennig	196,50
50 Heller	197,00
20 Heller	197,50
10 Heller	198,00
5 Heller	198,50
2 Heller	199,00
1 Heller	199,50
50 Pfennige	200,00
20 Pfennige	200,50
10 Pfennige	201,00
5 Pfennige	201,50
2 Pfennige	202,00
1 Pfennig	202,50
50 Heller	203,00
20 Heller	203,50
10 Heller	204,00
5 Heller	204,50
2 Heller	205,00
1 Heller	205,50
50 Pfennige	206,00
20 Pfennige	206,50
10 Pfennige	207,00
5 Pfennige	207,50
2 Pfennige	208,00
1 Pfennig	208,50
50 Heller	209,00
20 Heller	209,50
10 Heller	210,00
5 Heller	210,50
2 Heller	211,00
1 Heller	211,50
50 Pfennige	212,00
20 Pfennige	212,50
10 Pfennige	213,00
5 Pfennige	213,50
2 Pfennige	214,00
1 Pfennig	214,50
50 Heller	215,00
20 Heller	215,50
10 Heller	216,00
5 Heller	216,50
2 Heller	217,00
1 Heller	217,50
50 Pfennige	218,00
20 Pfennige	218,50
10 Pfennige	219,00
5 Pfennige	219,50
2 Pfennige	220,00
1 Pfennig	220,50
50 Heller	221,00
20 Heller	221,50
10 Heller	222,00
5 Heller	222,50
2 Heller	223,00
1 Heller	223,50
50 Pfennige	224,00
20 Pfennige	224,50
10 Pfennige	225,00
5 Pfennige	225,50
2 Pfennige	226,00
1 Pfennig	226,50
50 Heller	227,00
20 Heller	227,50
10 Heller	228,00
5 Heller	228,50
2 Heller	229,00
1 Heller	229,50
50 Pfennige	230,00
20 Pfennige	230,50
10 Pfennige	231,00
5 Pfennige	231,50
2 Pfennige	232,00
1 Pfennig	232,50
50 Heller	233,00
20 Heller	233,50
10 Heller	234,00
5 Heller	234,50
2 Heller	235,00
1 Heller	235,50
50 Pfennige	236,00
20 Pfennige	236,50
10 Pfennige	237,00
5 Pfennige	237,50
2 Pfennige	238,00
1 Pfennig	238,50
50 Heller	239,00
20 Heller	239,50
10 Heller	240,00
5 Heller	240,50
2 Heller	241,00
1 Heller	241,50
50 Pfennige	242,00
20 Pfennige	242,50
10 Pfennige	243,00
5 Pfennige	243,50
2 Pfennige	244,00
1 Pfennig	244,50
50 Heller	245,00
20 Heller	245,50
10 Heller	246,00
5 Heller	246,50
2 Heller	247,00
1 Heller	247,50
50 Pfennige	248,00
20 Pfennige	248,50
10 Pfennige	249,00
5 Pfennige	249,50
2 Pfennige	250,00
1 Pfennig	250,50
50 Heller	251,00
20 Heller	251,50
10 Heller	252,00
5 Heller	252,50
2 Heller	253,00
1 Heller	253,50
50 Pfennige	254,00
20 Pfennige	254,50
10 Pfennige	255,00
5 Pfennige	255,50
2 Pfennige	256,00
1 Pfennig	256,50
50 Heller	257,00
20 Heller	257,50
10 Heller	258,00
5 Heller	258,50
2 Heller	259,00
1 Heller	259,50
50 Pfennige	260,00
20 Pfennige	260,50
10 Pfennige	261,00
5 Pfennige	261,50
2 Pfennige	262,00
1 Pfennig	262,50
50 Heller	263,00
20 Heller	263,50
10 Heller	264,00
5 Heller	264,50
2 Heller	265,00
1 Heller	265,50
50 Pfennige	266,00
20 Pfennige	266,50
10 Pfennige	267,00
5 Pfennige	267,50
2 Pfennige	268,00
1 Pfennig	268,50
50 Heller	269,00
20 Heller	269,50
10 Heller	270,00
5 Heller	270,50
2 Heller	271,00
1 Heller	271,50
50 Pfennige	272,00
20 Pfennige	272,50
10 Pfennige	273,00
5 Pfennige	273,50
2 Pfennige	274,00
1 Pfennig	274,50
50 Heller	275,00
20 Heller	275,50
10 Heller	276,00
5 Heller	276,50
2 Heller	277,00
1 Heller	277,50
50 Pfennige	278,00
20 Pfennige	278,50
10 Pfennige	279,00
5 Pfennige	279,50
2 Pfennige	280,00
1 Pfennig	280,50
50 Heller	281,00
20 Heller	281,50
10 Heller	282,00
5 Heller	282,50
2 Heller	283,00
1 Heller	283,50
50 Pfennige	284,00
20 Pfennige	284,50
10 Pfennige	285,00
5 Pfennige	285,50
2 Pfennige	286,00
1 Pfennig	286,50
50 Heller	287,00
20 Heller	287,50
10 Heller	288,00
5 Heller	288,50
2 Heller	289,00
1 Heller	289,50
50 Pfennige	290,00
20 Pfennige	290,50
10 Pfennige	291,00
5 Pfennige	291,50
2 Pfennige	292,00
1 Pfennig	292,50
50 Heller	293,00
20 Heller	293,50
10 Heller	294,00
5 Heller	294,50
2 Heller	295,00
1 Heller	295,50
50 Pfennige	296,00
20 Pfennige	296,50
10 Pfennige	297,00
5 Pfennige	297,50
2 Pfennige	298,00
1 Pfennig	298,50
50 Heller	299,00
20 Heller	299,50
10 Heller	300,00
5 Heller	300,50
2 Heller	301,00
1 Heller	301,50
50 Pfennige	302,00
20 Pfennige	302,50
10 Pfennige	303,00
5 Pfennige	303,50
2 Pfennige	304,00
1 Pfennig	304,50
50 Heller	305,00
20 Heller	305,50
10 Heller	306,00
5 Heller	306,50
2 Heller	307,00
1 Heller	307,50
50 Pfennige	308,00
20 Pfennige	308,50
10 Pfennige	309,00
5 Pfennige	309,50
2 Pfennige	310,00
1 Pfennig	310,50
50 Heller	311,00
20 Heller	311,50
10 Heller	312,00

Dresdner Börse, 15. März.

Zeitsche Staatspapiere.

Table listing various government securities (Zeitsche Staatspapiere) with columns for title, quantity, and price.

Zweijährige Anleihen.

Table listing two-year bonds (Zweijährige Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds (Stadt-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Land-Anleihen.

Table listing land bonds (Land-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds (Bank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Handel- u. Apothekerbriefe.

Table listing trade and pharmacy certificates (Handel- u. Apothekerbriefe) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

1/7 * Reichsbank-Anleihen.

Table listing Reichsbank bonds (1/7 * Reichsbank-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: empfielt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktiengesellschaft. Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22.

Berliner Börse, 15. März.

Wochentag.

Table listing Berlin market data for the week (Wochentag) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Bonds.

Table listing German bonds (Deutsche Bonds) with columns for title, quantity, and price.



Wir führen Wissen.

Umtlicher Teil.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung in Nr. 16 des Dresdner Journals vom Jahre 1912 werden nachstehend die von der königlichen Kreishauptmannschaft und der Polizeidirektion Dresden weiter zugewiesenen **Erkennungs-Nummern für Kraftfahrzeuge** sowie eingetretene **Veränderungen** hinsichtlich der früher ausgegebenen Erkennungs-Nummern bekannt gegeben.

Dresden, am 9. März 1912. 40a XIII

Königliche Kreishauptmannschaft. 1867

I. Neu zugewiesene Erkennungs-Nummern.

1. Kraftwagen.

II 3001	Hirsch, Georg, Direktor in Radeberg	Personen-kraftwagen
- 3002	Gärtner, Georg, Kaufmann in Radeberg	Personen- und Lastkraftwagen
- 3003	Dr. med. Bretschneider, Curt Felix, prakt. Arzt in Wilsdruff	Personen-kraftwagen
- 3004	Dr. med. Heideberger, Paul, in Rüge n	"
- 3005	Dresdner Schnellpressen-fabrik, A.-G. in Raun-dorf bei Köpchenbroda	"
- 3006	Dr. Ohm, Felix, Kommerzien-rat in Reichen	"
- 3007	Wöhner, Paul, in Quohren	"
- 3008	Pötker u. Co., Chemische Werke in Großschadowitz	"
- 3009	Wrbna, Georg, Peter, Professor und Bildhauer in Blasewitz	"
- 3010	L. Kiejaer Auto-Fuhr-geschäft, G. m. b. H., in Kieja	"
- 3011	Dr. med. Lange, Otto, prakt. Arzt in Schandau	"
- 3012	Deutsche Pflasterstein-werke, A.-G. in Leubnitz-Neuostra	Lastkraftwagen mit Anhänger
- 3013	Steyer, Carl, Lederfabrikant in Freiberg	Personen-kraftwagen
- 3014	Dr. med. vet. Hanel, Walther, prakt. Tierarzt in Reichen	"
- 3015	Küttner, Hugo, Kaufmann in Pirna	Lastkraftwagen
- 3016	Zumpe, Richard, Inhaber einer Landwäscherei in Briesnitz	Lastkraftwagen
- 3017	Weißfloh, Woldemar, Bau-meister in Pirna	Personen-kraftwagen
- 3018	Firma Paul Hauber, Baumschule in Tolkewitz	"
- 3019	Unger, Anton, Ingenieur in Dohna	"
- 3020	Winter, Friedrich Carl, Kauf-mann in Kieja	"
- 3021	Trusche, Fritz, Rentier in Niederlöbnitz	"
- 3022	Ulrich, Max, Automobil-händler in Roffen	"
- 3023	Kluge, Max, Palmfabrikant in Hertigswalde	"
- 4592	Poeh, Wenzel, Bergkat in Dresden	"
- 4593	Firma Max Elb, G. m. b. H. in Dresden	"
- 4594	Braeh, Hermann, Kaufmann in Dresden	"
- 4595	Lebensmittelvertriebs-gesellschaft m. b. H. in Dresden	Lastkraftwagen
- 4596	Alter Tierchutzverein zu Dresden	"
- 4597	Dr. Goetjes, Hermann, Fabrikbesitzer in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4598	"Jea", Aktiengesellschaft in Dresden	Lastkraftwagen
- 4599	Daimler Motorenge-fellschaft in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4600	Leonhardt, Heinrich, Fabrik-besitzer in Dresden	"
- 4601	Mengel, Guido, Direktor in Dresden	"
- 4602	Oskar Wender u. Co., Chemische Fabrik in Dresden	Lastkraftwagen
- 4603	Motorwagen-Vertriebs-gesellschaft m. b. H. in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4604	Schreiber, Paul, Kaufmann in Dresden	"
- 4605	Pöschmann u. Co., Inh. „Gassia“, Maschinenfabrik, G. m. b. H. in Koffel, Dresden	"
- 4606	Hermann Bede u. Albrecht, Automobilhandlung in Dresden	"
- 4607	Motorwagen-Vertriebs-gesellschaft m. b. H. in Dresden	"
- 4608	Kämpfe, R. E., General-vertreter in Dresden	Lastkraftwagen

II 4609	Neue Automobil-Gesell-schaft m. b. H. in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4610	Eberl-Bräu Haupt-Depot, Ernst Gläher in Dresden	Personen- und Lastkraftwagen
- 4611	Eckoldt, Arthur, Bankier in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4612	Braune, Richard, Kaufmann in Dresden	"
- 4613	Niedrich, Max, Baumeister in Dresden	"
- 4614	Heilert, Richard, Ingenieur in Dresden	"
- 4615	Motorwagen-Vertriebs-gesellschaft m. b. H. in Dresden	"
- 4616	dieselbe	"
- 4617	Koh-Watt, Thomas, in Dresden	"
- 4618	Uhlemann, Alma, In-stallationsgeschäftsinhaberin in Dresden	Lastkraftwagen
- 4619	August Leonhardi, Zinten-fabrik in Dresden	"
- 4621	Kettermann, Viktor, in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4622	Richter, Franz, in Dresden	"
- 4623	Dr. med. Rahmmacher, Felix, in Dresden	"
- 4625	Hohlfeld, Paul, Traiteur in Dresden	"
- 4626	Liebold, Hermann, in Dresden	Personen- und Lastkraftwagen
- 4627	Hohlfeld, Karl, Biergroß-händler in Dresden	Lastkraftwagen
- 4628	Dorn, Emil, Kaufmann in Dresden	Personen-kraftwagen
- 4629	Dr. med. Albert, Walter, in Dresden	"
- 4630	Schaefer, Richard, Fabrik-direktor in Dresden	"
- 4631	Hannoversche Gummi-kamm-Co., A.-G. in Dresden	"
- 4632	Heng u. Co., Filiale Dresden, in Dresden	"
- 4190	Firma Ludwig Henge-hold in Dresden	"
- 4215	Horch u. Co., Filiale Dresden, in Dresden	"
- 4417	Dr. med. Friese, Erich, in Dresden	"
- 4425	Preinfald, Oscar, In-genieur in Dresden	"
II 04982	Firma E. Jöbisch in Dresden	"

2. Krafträder.

II 2821	Henschel, Gerhard, Chau-ffeur in Radeberg	Personenkraftrad
- 2822	Ritter, Ernst Theodor, Schmiedemeister in Stehlich	"
- 2823	Purucker, Carl, Ingenieur in Freiberg	"
- 2824	Dr. med. Weichert, Georg, prakt. Arzt in Rosenthal-Schweizermühle	"
- 4624	Herrmann, Friedrich Wil-helm, in Dresden	"
- 4620	Halle, Heinrich, Elektro-monteur in Dresden	"
- 4345	Schnabel, Alexander, Ma-schinenbauer in Dresden	"

II. Veränderungen.

1. In anderen Besitz übergegangene Kraftwagen.

II 8	Griedbach, A., Fahrradhänd-ler in Oberdorffisch	Personen-kraftwagen
- 4026	Kruskaert, Agnes, Geh. Kom-merzienrätswitwe i. Dresden	"
- 2242	Hule, Paul, Kaufmann in Kleinschadowitz	"
- 2120	Chalybäus, Heinrich, In-genieur in Dresden	"
- 2414	Kai, Wilhelm Otto, i. Dresden	Lastkraftwagen
- 4293	Schwenke, Max, Baumeister in Dresden	Personen-kraftwagen
- 2820	Motorwagen-Vertriebs-gesellschaft m. b. H. in Dresden	Personen- und Lastkraftwagen
- 1517	Herrmann, Gustav, Fabrik-schmied in Omschwitz	Personen-kraftwagen
- 2137	Richter, Paul, in Groß-schadowitz	"
- 4545	Jäkel, Friedrich, Chauffeur in Böhlaus	"
- 4475	Rieger, H. Anton, Blumen-fabrikant in Langburkersdorf	"
- 1984	Schäpe, Max, in Dresden	"
- 4358	Firma Edmund Fischer in Dresden	"
- 2121	Klimann, Franz Richard, Maschinenbauer in Ziegen-hain	"

II 2308	Seifert, Richard, Techniker und Lohnfuhrunternehmer in Weißer Hirsch	Personen-kraftwagen
- 1215	Abler, Carl W., Inhaber einer Automobil-Reparatur-Anstalt in Dresden	"
- 4353	Abler, Carl W., in Dresden	"
- 4175	Henschel, Arno, Fabrikant in Dresden	"
- 2257	Firma Louis Gläher in Dresden	"
- 2029	Sostmann, Eduard, in Dresden	"
- 2322	Merbb, Paul, in Köpchen-broda	Lastkraftwagen
- 1664	Reubauer, Alexander, in Dresden	Personen-kraftwagen
- 1994	Reusel, Gustav, in Dresden	"

2. In anderen Besitz übergegangene Kraftfahrzeuge.

II 751	Schelle, Otto, Versicherungs-beamter in Dresden	Personenkraftrad
- 862	Kemmert, Georg in Nieder-löbnitz	"
- 2004	Wjell, J. J. Robert, Student in Dresden	"
- 4225	Lippmann, Otto, Chauffeur in Dresden	mit Seitenwagen
- 4360	Busch, Alfred, Zigaretten-händler in Dresden	Personenkraftrad
- 275	Jenisch, Oswald, Fahrrad-händler in Dresden	"
- 1306	Sachsenwert, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft in Niederlöbnitz	mit Seitenwagen
- 1667	Viscan, Gustav Wilhelm, Student in Dresden	Personenkraftrad

3. Hierüber:

Der Besitzer des Kraftwagens II 2674 ist von Losch-witz nach Dresden verzogen.

Erlöchen sind folgende Erkennungsnummern

a) **Kraftwagen:** II 1147, 4417, 2779, 4215, 2969, 1945, 4406, 2322, 2179, 114, 934, 4571, 2529, 4300, 2150.

b) **Krafträder:** II 4221

und die Probennummern

a) **Kraftwagen:** II 04954, II 04978,

b) **Krafträder:** — — —

Nichtamtlicher Teil.

Mannigfaltiges.

Dresden, 15. März.

* Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat DDr. Ventler erlitt gestern bei der Rückkehr aus der Sitzung des ersten Kommer dardurch einen Unfall, daß sein Auto-mobil in der Stallstraße der Vorstadt zu nahe kam, als es einem anderen Wagen ausweichen wollte. Durch den erfolgenden Stoß wurde der Dr. Oberbürgermeister an die Seite geworfen und bei dem Verwunde, am Fenster Halt zu gewinnen, zog er sich einen Bruch des linken Daumens zu, der eine längere ärztliche Behand-lung nötig macht.

* Sr. Erzellenz Hrn. Wirk. Geh. Rat Lingner wurde aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Aus-stellung Dresden 1911 vom Kaiser Franz Josef das Großkreuz des Österreichisch-Ungarischen Ordens zur eisernen Krone verliehen. Ferner erhielten Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat DDr. Ventler das Groß-kreuz des Kaiser-Franz-Josef-Ordens und die Herren Bürgermeister Dr. Kretschmar und Dr. Ray das Komturkreuz dieses Ordens.

* In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden über den Entwurf für die Gestaltung des Königsufers zwischen dem Finanzministerium und dem Japanischen Palais in einem Schreiben des Rates, das vertlesen wurde, Mitteilungen gemacht. Der Ent-wurf ist gemeinsam vom Hoch- und Tiefbauamte ausgearbeitet worden. Sein künstlerischer Teil stammt von Hrn. Stadtbaurat Prof. Erlwein. Vom Preisgericht ist die Planung einstimmig als die für die Durchführung in jeder Beziehung geeignetste Lösung bezeichnet worden. Auf Grund dieses Ergebnisses ist Dr. Prof. Erlwein mit der weiteren Ausarbeitung seines Projekts beauf-tragt worden. Die daraufhin von ihm ausgearbeitete Planung ist ebenso wie der hierzu vom Baupolizei-amte aufgestellte Nachtrag zur Bauordnung vom 5. März vom Gemeinrat grundsätzlich genehmigt, gleichzeitig aber be-schlossen worden, die Planung durch Hrn. Prof. Erlwein weiteren Kreisen vorzuführen. Dies soll in einem Vortrag geschehen, der Donnerstag, den 21. März, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Festsaale des neuen Rathauses stattfinden solle. Der Rat läßt das Kollegium hierzu ein und bemerkt noch, daß auch an Se. Majestät des König und die Mitgli der des königlichen Hauses, an die Ministerien, die beteiligten Behörden und Vereinigungen, sowie an die beteiligten Besitzer der an-liegenderen Grundstücke Einladungen ergangen seien. — Weiter beschäftigte sich das Kollegium mit dem Gesuche des Bezirksvereins Dresden Johannstadt-Nord um Fortsetzung der Umpflasterung der Hofenhauerstraße, um Schaffung einer direkten Straßenbahnverbindung nach dem Stadttinnen und um Ausgestaltung des Platzes der alten Kadrennbahn. Das Kollegium beschloß, den

Rat zu erfuchen, auch die zwischen der Arnoldstraße und der Stadtgrenze liegende Strecke der Pfotenhauerstraße neu besetzen zu lassen, bei der Neuregelung der Linienführung und des Tarifs der Straßenbahn die Einrichtung einer direkten Straßenbahnverbindung im Sinne der Geschäftskeller in Erwägung zu ziehen, sowie die Befestigung der auf der alten Kadrennbahn anstehenden Sandmassen tunlichst zu beschleunigen. — Einkommnis wurde der Entwurf zu einer Bekanntmachung über die Ordnung und Reinlichkeit in Fleischereien und das Verbot des Mitbringens von Hunden in die Verkaufsräume der Fleischereien und der Nahrungs- und Genussmittelgeschäfte genehmigt. — Der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten ging eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien voraus, die vom Bürgermeister Dr. Kreischmar geleitet wurde. Nach dem Berichte des Stadtrats Prof. Lehmann wählten die Kollegien einstimmig an Stelle des Stadtrats a. D. Dr. Reichmann den derzeitigen Vorstand des Fürsorgeamtes Stadtrat Müller II in den Fürsorgeverband.

* Bewerbungsverfahren um die nachstehend genannten Stipendien für Studierende sind in allen Fällen unter Beifügung der erforderlichen Ausweisepapiere bis zum 1. April bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 9, einzureichen. Es sind zu vergeben: Aus der von Fr. R. S. A. Littmann errichteten Stiftung für Studierende an einer deutschen Universität Stipendien in Höhe von je 600 bis 800 M. jährlich. Aus dieser Stiftung können auch Unterstufungen in gleicher Höhe nach der Studienzeit an solche Studierende verliehen werden, die eine Anstellung noch nicht gefunden haben. Vorzugsweise berechtigt sind Mitglieder der Familie der Stifterin und in Ermangelung von solchen zunächst bedürftige sächsische Staatsangehörige. — Aus der Stiftung des Grafen Bose sechs Stipendien in Höhe von je 600 M. jährlich für Besessene, fleißige und minderbemittelte, aus dem Königreiche Sachsen gebürtige Schüler des Dresdner Kreuzgymnasiums, die in Leipzig oder Jena Medizin oder Naturwissenschaft studieren. Bevorzugte Mitglieder der Familie Bose haben sich bisher nicht gemeldet. — Aus der Stiftung der Frau verw. Juwelier Klopfer geb. Krumbholz ein Stipendium von 150 M. jährlich für einen unbemittelten und würdigen Studierenden der Universität Leipzig sächsischer Staatsangehörigkeit; in erster Linie für Mitglieder der Familien Klopfer und Krumbholz. — Aus der Friedrich v. Seezen-Stiftung ein Stipendium in Höhe von 380 M. jährlich für unvermögende, aber fleißige und gut beanlagte Söhne von Bürgern oder Einwohnern Dresdens, die das Dresdner Kreuz- oder das Wettiner Gymnasium einsch. Prima besucht haben und an der Landesuniversität studieren oder zu studieren beabsichtigen.

* Weitere bauliche Veränderungen am Altmarkt stehen dadurch in Aussicht, daß das alte Richterische Haus Ecke Altmarkt und Seestraße demnächst abgebrochen werden soll, um einem modernen Neubau Platz zu machen. Das Haus wurde im Jahre 1526 erbaut und 1882 einem Umbau unterzogen. Es zeigt heute noch einen der charakteristischsten Erker, wie ihn die ältesten Häuser Dresdens in der inneren Stadt vielfach aufweisen. Hoffentlich wird durch den Neubau das Gesamtbild des Altmarktes in keiner Weise gestört.

* Die Ausstellung im Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins (Sebanstraße 19), die zur Erläuterung des so viel genannten Begriffes „Arbeitschule“ jetzt für kurze Zeit veranstaltet ist, erfreute sich am Mittwoch eines außerordentlich lebhaften Zuspruchs. Unter den ersten Besuchern waren die Mitglieder der außerordentlichen Deputation zur Vorbereitung des Schulgesetzes und mit ihnen als Vertreter der Königl. Staatsregierung die Herren Geh. Rat Dr. Kühn und Oberschulrat Sieber, Dr. Sattler, der Vorsitzende des Sächsischen Lehrervereins, begrüßte die Erschienenen und legte kurz die Ziele der Arbeitschulbestrebung dar. Hieran schloß sich eine Erläuterung und eingehende Besichtigung der ausgestellten Gruppen. Am Schluß der Führung dankten die Herren für das Dargebotene. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausstellung in ihrer bisherigen Vollständigkeit nur bis morgen, Sonnabend, erhalten bleiben kann. Besuchszeit 4 bis 6 Uhr.

* Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: In aller Stille hat die Dresdner Frauenortsgemeinschaft des Vereins für das Deutschtum im Ausland die Gründung einer Mädchenortsgemeinschaft vorbereitet. Eingedenk der Mahnung Heinrich v. Treitschkes, daß die Zukunft des deutschen Volkes am letzten Ende davon abhängt, wieviel Menschen auf Erden Deutsch sprechen, eingedenk der Tatsache, daß 30 Mill. Deutsche fern vom Mutterboden ihre Sprache, ihr Volkstum nicht ohne Mühe behaupten und doch Vorkämpfer des deutschen Gedankens im Weltkonzert bleiben müssen und daß die feste Verankerung des Deutschtums nicht nur in Europa, sondern in allen Erdteilen unsere hohe Kulturaufgabe ist und bleiben muß, halten wir es für unsere Pflicht, die Jugend nicht nur in diese Tatsachen und Bestrebungen einzuführen, sondern sie auch zur Mitarbeit an der Förderung des Deutschtums heranzuziehen. Es ist dem bisher durch große Opfer Erreichten Bestehen und Weiterbau zu sichern, damit aber zugleich den nationalen Gedanken überhaupt zu beleben, zu festigen und auf ein schönes, großes über allem Parteigetriebe stehendes Ziel hinzulenken. Das Ausblühen unserer Frauenortsgemeinschaft Dresdens, deren Veranlassungen sich der größten Beliebtheit erfreuen, die weit über 1000 Mitglieder zählt und im vergangenen Jahre eine große Summe an Unterstützungen leisten konnte, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für unser neues Unternehmen. Im Anschluß an die gesellige Zusammenkunft Donnerstag, den 21. d. M., im Palmengarten nachmittags 4 bis 6 Uhr soll eine erste Zusammenkunft stattfinden. Alle jungen Mädchen Dresdens und seiner Umgegend sind herzlich willkommen. Ausführliche Auskunft erteilen gern Frau Prof. Wed. Krenfelstr. 19, Frä. Helb, Julius Ottostr. 5, Frä. Weger, Markschneckerstr. 39, Frä. Leutl., Eisenhütterstr. 21, Frä. Groß, Sebanstr. 24, Frä. Wendisch, Kaiserstr. 37, Frä. Meyer, Straußstr. 29, Frä. Hilde, Königstraße 21, Frä. Niesel, Rörnberger Str. 39, Frä. Spinner, Terrassenufer 23.

* Der Bund der Deutschen in Böhmen veranstaltet Sonnabend, den 23. März, im Livostsaale, Wettiner

Straße, abends 1/9 Uhr eine große Versammlung, in der durch österreichische Abgeordnete die Ziele des wirtschaftlichen Schutzes, „Bund der Deutschen in Böhmen“ dargelegt und ein klares Bild über die Verhältnisse der Deutschen in Böhmen vorgeführt werden soll. Gleichzeitig soll die Gründung einer Ortsgruppe des Schutzes, „Bund der Deutschen in Böhmen“ angebahnt werden, um es den von den slawischen Völkern hart bedrängten Deutschen in Böhmen zu ermöglichen, ihre wirtschaftliche Schwäche gestützt durch tatkräftige Unterstützung und durch ein festes Freundschaftsbündnis eine enge Fühlung zwischen den Reichsdeutschen und den Deutschböhmen herzustellen. Die Tages- und Vortragsordnung der Versammlung ist folgende:

1. Begrüßungsansprache des Versammlungsleiters Dr. Stadtverordneten-Vizevorsitzenden Paul Karasch aus Dresden.
2. Die Verhältnisse der Deutschen in Böhmen. Redner: Landtagsabgeordneter Dr. Max Kriegelstein, Ritter von Sternfeld aus Leipzig in Böhmen.
3. Ziele und Zwecke des Bundes der Deutschen in Böhmen. Redner: Landtagsabgeordneter Max Koraweg aus Eibau in Böhmen.
4. Gründung der Ortsgruppe Dresden des Bundes der Deutschen in Böhmen.
5. Bedeutung der nationalen Kämpfe in Böhmen für die Deutschen im Reich. Reichstagsabgeordneter Franz Schreyer aus Weimer.

* Die Ortsgruppe Dresden des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie hielt gestern abend im Restaurant zum Johannisberg unter dem Vorsitze des Hrn. Fabrikbesitzer Georg Jahner seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresberichte des Vorsitzenden sei erwähnt, daß die Ortsgruppe auf ein arbeitsreiches Vereinsjahr zurückblicken kann, insbesondere deshalb, weil der Verein an den Reichstagswahlen im Januar lebhaften Anteil nahm. Im ganzen wurden zehn Vorstandssitzungen und vier weitere Vorstandssitzungen in Verbindung mit dem Gesamtausschusse abgehalten. Der Verein veranstaltete u. a. eine Widmar-Gedächtnisfeier, die einen glänzenden Verlauf nahm. Ebenso fand eine von über 1500 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, in der Se. Erzelenz Hr. Generalleutnant z. D. v. Liebert über das Thema: „Marokko, das Deutsche Reich und die Sozialdemokratie“ sprach. Außerdem wurden noch folgende Vortragsabende abgehalten: Dr. Görler-Dresden über „Sozialdemokratische Wirtschaftspolitik“, Dr. Henrici-Leipzig über: „Die sozialdemokratische Kritik an den Grundbäulen unseres Staates“, Dr. Görler-Dresden über: „Sozialdemokratische Schlagworte gegenüber unserer Wirtschaftspolitik“ und Dr. Henrici-Leipzig über: „Sozialdemokratische Schlagworte gegenüber unserer Sozialpolitik“. Der Mitgliederbestand hat sich im letzten Jahre um rund 25 Proz. vermehrt. Den Kassenbericht erstattete Hr. Rechnungsrat Schulze. Nach der glatten Erledigung der Wahl des Gesamtausschusses hielt Hr. Dr. Görler einen Vortrag über das Thema: „Unser Wahlrecht und die Wahlergebnisse“. Er wies darauf hin, daß das bestehende allgemeine, geheime, gleiche und direkte Reichstagswahlrecht keiner Partei bisher irgend welchen gesicherten Vorteil gegeben habe. Wahlrecht wie Wahlkreisverteilung seien eng mit der Geschichte der deutschen Einheit verbunden und seien insoweit notwendig beizubehaltende Bestandteile des Deutschen Reiches. An der Hand von Zahlen wies der Vortragende nach, daß nicht das Wahlrecht als solches, sondern die jeweilige politische Konstellation auf die Zusammensetzung des Reichstages gewirkt habe. Namentlich habe das einmütige Zusammenhalten des Bürgertums der Sozialdemokratie ihre Siege sehr erheblich erschwert. Besonders in Momenten großer nationaler Begeisterung, wie z. B. in den Jahren 1887 und 1907 seien außerordentliche Erfolge errungen worden. Die heutige sehr bedauerliche Zerfahrenheit der Parteien lasse sich durch politische Aufklärung, sowie durch ein geistlich strafferes Regiment sehr wohl wieder beseitigen und überwinden. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall, worauf noch eine anregende Aussprache stattfand.

* Der Verein für christozentrischen Religionsunterricht hielt vorgestern im weißen Saale der „Drei Raben“ seine zweite diesjährige Mitgliederversammlung ab. In der fast besetzten Versammlung sprach Hr. Kantor Schlosser-Wahrenstein, der schon viele Jahre nach den Ideen Schulrat Bangs den Religionsunterricht erteilt hat, über „Jesus erstes öffentliches Wirken in Galiläa und Judäa und der hoffnungreiche Frühlings im galiläischen Segensjahr“. Der Vortragende bot damit ein Stück aus dem Heilandsleben. Seine Ausführungen zeigten, wie der Religionsunterricht nach christozentrischen Ideen ein wahrhaft lebensvoller Gegenwartsunterricht ist. Der Redner ging aus von der Hochzeit zu Kana, wo Jesus schon das Programm seines Wirkens: Liebe säen, Liebe ernten, Glaube und Gehorsam pflanzen, offenbart. Er führte dann die Höer nach Jerusalem, wo Jesus den Tempel reinigte. In Kana trat er sein Amt im Jüngerkreise an, hier vor allem Volke, dort als freundlicher Heiland, hier als Held im Streite; in beiden Orten zeigte er seine Herrlichkeit, in beiden fand er gläubige Jünger. Auf seiner Rückkehr von Jerusalem zieht Jesus nach Samaria und hat bei Schar das Gespräch mit der Samaritanerin. Er lehrt dann heim nach Galiläa. In Kapernaum heilt er den Gichtbrüchigen und beruft den Jöllner Levi. Am sich vor seinen Feinden in Sicherheit zu bringen, geht Jesus ans Meer. Es folgt Petri reicher Fischzug, danach die Befähigung und Ergänzungswahl der Apostel. Der Redner schloß mit einem Hinweis auf die Bergpredigt und der Mahnung, die Schüler denselben Weg führen zu wollen. An den mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Aussprache, woran sich vor allem die Herren Schulrat Bang, Kirchenrat Kober, Oberlehrer Dr. Gebhardt, Direktor Schulze und Frä. Lindig beteiligten.

* Der Frauenverein der Jakobsgemeinde hielt Dienstag nachmittag im Saale des Hotel Derzogin-Garten unter dem Vorsitze des Hrn. Pfarrer Lic. Dr. Kühn seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Vortrag des Jahres- und Kassenberichts, der von dem regen Leben des Vereins ein bereites Zeugnis abgab, wurden die aus dem Vorstände ausscheidenden Damen — Frau Dr. Grofmann und Frau Kaufmann Schuster — einstimmig wiedergewählt. Im zweiten Teile ergabste

Schwester Julie Aniese aus Thorn bei Teplitz sessend und herzgeringend in fein gezeichneten Bildern von der „Deutschen Mutterarbeit“. Die Kollekte am Schluß betrug über 56 M.

* Infolge wachsender Inanspruchnahme seiner Geschäftskette hat der Rechtschutzverein für Frauen beschlossen, zu seinen dreimal wöchentlich abgehaltenen Sprechstunden eine vierte, am Sonnabend, einzurichten. Frauen und Mädchen aller Stände können also jetzt jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend nachmittags 5 bis 7 Uhr unentgeltlich Rat und Auskunft in Rechtsangelegenheiten in der Geschäftskette des Vereins, Terrassenufer 3, III., erhalten.

* Sonntag, den 17. d. M., abends 1/8 Uhr wird im Jugendheim, Seidenstr. 12, I., Hr. Lehrer Leichner einen Vortrag mit Lichtbildern über „Eine Reise nach dem Monde“ halten. Am Montag, den 18. d. M., abends 1/9 Uhr (zum letzten Elternabend) bietet Hr. Dr. Deppa einen Vortrag mit Lichtbildern über „Aus dem Lande der Pharaonen“. Die Eltern der Konfirmanden sind dazu besonders eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* Es sei an dieser Stelle nochmals auf das am Sonntag stattfindende Kirchenkonzert in der Jakobikirche hingewiesen, dessen Reinertrag dem Fabrikarbeiterinnen-Verein (e. S.) zugute kommen soll. Es wirken mit Frau Königl. Kammerdienerin Minnie Raß, Hr. Musik. Kammerdiener Bläschke, Hr. Konzertmeister Prof. Petri, Hr. Egon Petri und Hr. Organist Kantor Schmidt. (Näheres im Anfüngungsteil.)

* Mittwoch, den 20. März, nachmittags 4 Uhr findet die ordentliche Hauptversammlung des Altienvereins Zoologischer Garten statt, in der wie üblich der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgelegt wird. Der gedruckte Bericht liegt für die Aktionäre an den drei Eintrittskassen, der Dresdner Bank und bei Gebrüder Arnold zur Entnahme bereit. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Unterbilanz völlig verschwunden ist, die Abschreibungen konnten beträchtlich erhöht und sogar eine Summe von 2500 M. als Reservefonds zurückgestellt werden. Der Besuch hat sich trotz der schweren Konkurrenz der Hygiene-Ausstellung außerordentlich gehoben. Nicht weniger als 450 000 Personen, ganz abgesehen von den Aktionären und Abkommen, besuchten den Garten. Wenn man berücksichtigt, daß der Garten während des ganzen Jahres durch die vielfachen baulichen Veränderungen in wenig einladendem Zustand war, so ist die Zugkraft der Reuschöpfungen wohl erwiesen, und man darf hoffen, daß der Garten im neuen Jahre sich eines noch viel stärkeren Besuches zu erfreuen haben wird, zumal Anfang Mai ein vorläufiger Abschluß der baulichen Veränderungen erreicht und die gärtnerische Instandsetzung beendet sein soll.

— Die Auffahrtstrampe vom Terrassenufer zum Schloßplatz wird morgen dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Auf dieser Rampe dürfen Personenwagen leichter Art (ausschließlich der Omnibuswagen und ähnlicher Fuhrwerke), sowie Personenauto mobile verkehren, den Lastfuhrwerken aller Art ist der Verkehr jedoch polizeilich verboten.

Nach Sachsen.

* Dem 97. Jahresbericht der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft, die Zeit vom 1. Januar 1911 bis 1. Januar 1912 umfassend, ist zu entnehmen, daß die Gesamtbibelverbreitung in Deutschland im Jahre 1910 1 361 797 Stück betrug. Auch unsere Sächsische Hauptbibelgesellschaft hat sich im Jahre 1911 bemüht, dem Bibelbedürfnis abzuhelfen. Nachdem bereits das Jahr 1910 einen Mehrertrag von 8772 gebracht hatte, erhöhte sich die Verbreitungsziffer im letzten Jahre von 51 111 auf 59 614. Das ist ein Wachstum von 8503 Stück. War es im Jahre 1910 die Zahl der Neuen Testamente, die einen bedeutenden Aufschwung nahm, so hat 1911 die Verbreitung der ganzen Bibel wesentlich zugenommen, nämlich um 8269, d. h. um 29 Proz. Neue Testamente wurden 581 mehr, Teile 347 weniger abgesetzt. Von den 36 540 Bibeln (im Vorjahr 28 271) waren 19 622 Traubibeln (Vorjahr 12 469), Schulbibeln und Konfirmationsbibeln 15 653 (Vorjahr 14 864). Unter den Traubibeln waren 3738 mit den Schnorrischen Bildern ausgestattet, in 13 377 Fällen wurde die Großtaubausgabe bevorzugt, in 1416 die Mitteloftausgabe, und in 4829 die Kleinstoftausgabe. Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft hat seinerzeit erhebliche Opfer aufgewendet, um die wendische Bibel sowohl in einer Mitteloftausgabe, als auch in einer Großoftausgabe herzustellen. Von der Mitteloftausgabe wurden im Jahre 1892 gedruckt 7000 Exemplare, von der Großoftausgabe 2000 Exemplare im Jahre 1903. Davon sind jetzt noch vorhanden etwa 2900 Mitteloftausgaben und 1400 Großoftausgaben im Gesamtwerte von 20 000 M. In den beiden letzten Jahren wurden zusammen nur 148 ganze Bibeln verlangt, Neue Testamente gar nicht. Nach dem Kassenabschluss stehen sich an Einnahmen 128 770,37 M., an Ausgaben 124 758,72 M. gegenüber, so daß der Kassenbestand 4061,65 M. beträgt.

* Die Postverwaltung hat im vorigen Jahre zwei neue Betriebszweige eingeführt, den Ortsschnelldienst und den Eilabholungsdienst. Der Ortschnelldienst ist in Sachsen auf Dresden, Leipzig, Chemnitz und Blauen (Vogtland) beschränkt. Von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends werden Briefsendungen auf Verlangen der Absender durch Postboten aus der Wohnung abgeholt und unmittelbar an die Empfänger abgetragen; auch wird die Antwort des Empfängers eingeholt und dem Absender mündlich oder durch Fernsprecher übermittelt. — Beim Eilabholungsdienst, der sich auf alle Postorte im Reichs-Postgebiet erstreckt, werden gewöhnliche Briefsendungen, die mit der Post abgeholt, und Telegramme, die mit Reichstelegraphen weiterbefördert werden sollen, auf Verlangen der Absender durch Postboten aus der Wohnung abgeholt. Näheres über den Ortschnelldienst und den Eilabholungsdienst ist aus den Aushängen im Schaltervortraum der Postanstalten zu erfahren oder am Schalter zu erfragen.

* Der bayerische Verkehrsminister hat auf den Antrag des Internationalen Verkehrsbundes, Abteilung Bayern, für die Fahrt zur Münchener Gewerbeausstellung 1912 eine Fahrpreisermäßigung von

50
ein
gän
öffn
Ber
Aus

wird
we
Son
Abte
leue
der
vorg
lösch
rüf
verh
die
schle
wid
Prot
Die
Gew
in u
Baue
licher
arbei
Ferne
und
Liter
wese

die
Einn
Einn
Beiz
der
besch
sch
weit
Zeit
Stad
derer
frage
in B
Inäg
daß
Einn
Schö
Gid
herm
eine
28 87

hier,
Ihr
aus
kaff

naß
hier.
Es
10

thal
ein
recht
schwe
Eisen
den
hand
war,
Schu
schne
entbe

Post
weite
Höfer
diese
einen
haben

proz
gerich
in B
Nord
wohn
den
arbei
Wid
libet
leime
Erme
Schlo
dacht
gegen
Weid
zur
so da
nehm

Gy
prü
4 III

Som
tief
leere
so da
entf
name
und
nach
treib
Nicht
ist zu
durch

50 Proz. für alle Personen gewährt, die Mitglied einer Krankenkasse sind. Alle, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, erhalten von der öffentlichen Auskunftsstelle des Verkehrsverbandes in Berlin W. 8, Behrenstraße 48 (Kerlan-Palast) nähere Auskunft.

Leipzig, 14. März. Die moderne Brandtechnik wird auf der Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen Leipzig 1913 (Internationale Bauausstellung mit Sonderausstellungen) in einer besonderen wissenschaftlichen Abteilung, deren Leitung in den Händen erster Fachleute liegt, eine eingehende Darstellung erfahren. In der ersten Untergruppe wird die abweichende Brandtechnik vorgeführt und zwar das Feuerlöschwesen, die Feuerlösch- und Rettungsgeräte der Feuerwehren, die Ausrüstung und die Bekleidung der Feuerwehren, die Wasserversorgung für Feuerlöschzwecke, das Feuermeldewesen, die Wohlfahrts-Einrichtungen für Feuerwehren, und schließlich werden in einer historischen Abteilung die Entwicklung des Feuerlöschwesens einzelner Gemeinden, Provinzen oder Länder, alte Feuerlösch-Einrichtungen und Geräte, alte Verordnungen und Gesetze vorgeführt. — Die vorübergehende Brandtechnik wird in der zweiten Gruppe behandelt, und zwar werden in dieser Gruppe in umfassender Weise dargestellt die Feuergefahr bei Bauausführungen, beim Umgeben mit leicht entzündlichen Stoffen in feuergefährlichen Betrieben, die Mitarbeit der Feuerwehr in der Vorbeugung gegen die Feuergefahr, die Sicherung von Beleuchtungs-, Kraft- und Heizanlagen. Die dritte Gruppe umfasst Lehrmittel, Literatur und Kunstgegenstände, die auf das Feuerlöschwesen Beziehung nehmen.

Chemnitz, 14. März. Die Stadt Chemnitz, die in den nächsten Tagen das dritte Hunderttausend Einwohner erreicht, steht gegenwärtig im Zeichen der Einverleibungspolitik. Am 21. März hat sich der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz mit der Frage der Einverleibung von Furtth und Borna zu beschäftigen. Diesen Eingemeindungen dürften, wenn sich keine hemmenden Widersprüche geltend machen, weitere Einverleibungen folgen. Die „Allgemeine Zeitung“, Chemnitz, erfährt, daß vom Räte der Stadt Chemnitz an eine Reihe von Ortshauptmännern, deren Gebiete an das Stadtgebiet angrenzen, die Anfrage gerichtet wurde, ob sie gewillt seien, mit der Stadt in Verhandlungen über ihre Einverleibung zu treten. Ingesamt erging die Anfrage an zehn Nachbarorte, so daß also einschließlich Furtth und Borna zwölf Orte zur Einverleibung kämen, und zwar folgende Gemeinden: Schönau, Reustadt, Siegmars, Rottluff, Reichenhain, Wölsa, Heimeradorf, Ebersdorf, Waltersdorf, Riederhermersdorf. Durch diese Einverleibungen ergäbe sich eine Erhöhung der Chemnitzer Einwohnerzahl um etwa 28 874.

A. — Die Reifeprüfungen am Königl. Gymnasium hier, leitete Geh. Studienrat Dr. Stürenburg aus Dresden. Ihr unterzogen sich 36 Oberprimaner und ein Student aus Leipzig für die hebräische Sprache. In den Wissenschaften erlangten 5 Ib, 7 IIa, 4 II, 15 III.

— Die Reifeprüfungen am hiesigen Realgymnasium leitete Oberstudienrat Prof. Dr. Scharfchmidt, hier. Ihr unterzogen sich 35 Oberprimaner mit Erfolg. Es erlangten in den Wissenschaften 2 Ib, 7 IIa, 7 II, 10 III, 4 IIIa, 4 III.

sk. — In der Teppichfabrik von Fritz Loewenthal in Chemnitz, wo ein Streik ausgebrochen ist, wurde ein Zerklüftungsvorfall verurteilt, das glücklicherweise noch rechtzeitig demerkt wurde. Zwischen das große Hauptschwungrad und die Triebseile wurde ein großes Stück Eisen geworfen mit der offenkundigen Absicht, dadurch den ganzen Betrieb durch Zerreißen der Seile zum Stillstand zu bringen. Nachdem dieser Versuch mißglückt war, wurden Hierselbst zwischen die Seile und das Schwungrad geworfen, damit das Glas die Seile zerbrechen sollte. Auch dieses Vorhaben wurde rechtzeitig entdeckt und auch ein etwaiger Unglücksfall vermieden.

Blauen, 14. März. Die Veruntreuungen des Postbeamten Höfer sind Zeitungsmeldungen zufolge bei weitem umfangreicher als bisher angenommen wurde. Höfer gestand bei seinem Verhör in Zürich ein, Beträge im Betrage von 100 000 M. entwendet und in einem Koffer auf dem Leipziger Bahnhof deponiert zu haben.

Zwickau, 14. März. Ein umfangreicher Mordprozeß begann heute vormittag vor dem hiesigen Schwurgericht. In der Nacht zum 15. September v. J. wurde in der Nähe der Kirche im benachbarten Planitz ein Mord verübt. In der ersten Stunde hörten die Anwohner laute Schreie; als sie hinzueilten, fanden sie auf den Treppenstufen zum Kirchplatz die 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Anna Jahn in ihrem Blute. Das junge Mädchen war durch Messerstiche in Hals und Brust getötet worden. Von dem Mörder hatte man zunächst keine Spur. Bald aber kam der frühere Geliebte der Ermordeten und Vater ihres Kindes, der 25 Jahre alte Schlosser Adolf Kurt Ullmann aus Planitz, in den Verdacht der Tat. Er wurde verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Von heute ab hat er sich vor den Geschworenen zu verantworten. Er leugnet die Tat; zur Beweisaufnahme sind über hundert Zeugen geladen, so daß die Verhandlung fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen dürfte.

A. Scharfberg, 15. März. Beim hiesigen Gymnasium haben 14 Oberprimaner die Reifeprüfung bestanden, und zwar 5 mit Ib, 1 II, 3 IIb, 4 IIIa, 1 III als wissenschaftliche Jenur.

Blumenau, 13. März. Als am vergangenen Sonnabend einige Kinder in der Nähe eines sehr tiefen Grabens spielten, sollte ein Knabe ein leeres Faß einer Spielgefährtin von rückwärts entgegen, so daß das kleine Mädchen in den Graben fiel. Kurz entschlossen machte sich ein 11jähriger Spielkamerad namens M. Clement an die Rettung des Mädchens und bewerkstelligte dies insofern, als er sich der Länge nach auf das Faß quer zum Ufer legte und das anstrebende Kind mit großer Kraftanstrengung rettete. Nicht bloß die Entschlossenheit des kleinen Lebensretters ist zu rühmen, sondern auch seine Klugheit ist ersichtlich, durch die er sich selbst vor dem Ertrinken schützte.

Glauchau, 14. März. Bei der abgehaltenen Reifeprüfung am hiesigen Realgymnasium bestanden 21 Oberprimaner. Von ihnen erhielten in den Wissenschaften als Hauptgenur 3 Schüler I, 5 IIb, 12 IIIa und 1 III. Im Bezirgen wurden 15 Schülern I, 5 Ib und 1 IIa zuerkannt.

Grimma, 14. März. Beim Grundgraben auf einem hiesigen alten Grundstück, auf dem vor kurzem ein Brand wütete, wurden sehr schöne, wohlhaltene, frühmittelalterliche Gefäße, eine Anzahl Gefäßscherben (sogenannter Burgwalltypus), Spinnewirbel und das Bruchstück eines kupfernen Kienspanleuchters gefunden. Die Gegenstände, die dem hiesigen Museum überwiesen wurden, werden von Altertumsforschern als aus dem 12. Jahrhundert stammend bezeichnet.

w. Rohwein, 15. März. Gestern abend 1/9 Uhr ist der Bürgermeister Röder an Herzschwäche gestorben. Röder fand erst in der Mitte der fünfziger Jahre und wollte am 1. April d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister feiern. Die Beerdigung erfolgt in Leipzig.

w. Löbau, 14. März. Ein räuberischer Überfall ereignete sich gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr auf der Chaussee von Löbau nach Görlitz. Auf Jobstiger Str. wurde die Wirtschafterin Lina Krause aus Cunnersdorf bei Löbau von einem Unbekannten angefallen und ihrer gesamten Barchaft von 42 M. beraubt. Der Mann war ihr entgegengeritten und hatte unter Verwundung mit einem Messer Geld von ihr verlangt. Die eingeschüchterte Frau lieferte in ihrer Angst alles Geld, das sie bei sich trug, dem Täter aus und ließ ihn entkommen, ohne Hilfe herbeizurufen oder die Verfolgung aufzunehmen.

al. Zittau, 14. März. Nach erfolgter Prüfung konnte sämtlichen 21 Oberprimanern des Gymnasiums die Reife zugesprochen werden. Es bekamen in den Wissenschaften vier Ib, einer IIa, zwei II, vier IIb, fünf IIIa, fünf III, während in den Sitten alle die I erhielten. Von den Geprüften studieren zwei Philosophie, zwei neuere Sprachen, zwei Rechtswissenschaft, zwei Theologie, drei Medizin, einer Naturwissenschaft, zwei widmen sich dem Ingenieurfach, zwei dem Kaufmannsch. — Vom 18. März 1912 an werden in Vertsdorf und in Zeißigshenke versuchsweise Arbeiterwohnanlagen nach Zittau Vorbild zum Preise von je 60 Pf. ausgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen, und zwar zur Fahrt von Vertsdorf oder Zeißigshenke nach Zittau Vorbild zu allen Zügen in 3 Wagenklasse, die vor 9 Uhr vormittags und zur Fahrt in umgekehrter Richtung zu allen Zügen in 3. Wagenklasse, die nach 2 Uhr nachmittags verkehren.

A. Zwickau. Pfarre Müller in Leipzig, der am Sonntag in Dresden in der Sophienkirche seine Kolloquiumpredigt hielt, wird am 14. April hier als Superintendent und Stadtpfarrer eingewiesen.

Zwickau. Die Stadtverordneten nahmen einen Antrag an, wonach der Rat ersucht werden soll, eine Vorlage auf Errichtung eines Wohnsamtes einzubringen.

Röslau. Hier ist eine sehr bekannte und angesehene Persönlichkeit, der stellvertretende Bürgermeister, Stadtreisender Hermann Wächter, gestorben. In dieser Stellung war er seit 1900 tätig, während er bereits seit 1. Januar 1882 das Amt eines Stadtverordneten bekleidete. Besondere Verdienste erwarb er sich im Bau- und Schulw. Er war auch schriftstellerisch tätig, und sein Buch „Heideblumen“ ist im ganzen Vogtlande bekannt.

Leisnig. Sein 50 jähriges Bürgerjubiläum feierte gestern Tuchfabrikant Ernst Moriz Steinchen.

w. Radeberg. Der hier seit 22 Jahren praktizierende Dr. med. Hölzl verläßt in den nächsten Tagen unsere Stadt, um das von ihm käuflich erworbene Kurhaus Kaiserbad in Polzin (Pommersche Schweiz) zu übernehmen.

Wahlen. Am 1. April wird die Postagentur auf der Hakei (Säch. Schweiz) wieder eröffnet; sie nimmt auch Telegraphen- und Fernsprechdienst wahr.

Aus dem Reich.

Kiel, 14. März. Der Generalinspektor von Holstein, Dr. Ballroth, ist im Alter von 61 Jahren hier gestorben.

Stettin, 14. März. Die Eisenbahndirektion gibt bekannt: Infolge des englischen Bergarbeiterstreiks und des Streiks im Ruhrgebiet ist der Einfluß an Kohlen aus dem ober-schlesischen Revier nach Stettin und Goglow so übermäßig geworden, daß eine ordnungsmäßige Abentwicklung des Verkehrs auf dem Stettiner Bahnhof fast gefährdet ist. Die Eisenbahndirektion hat daher die Annahme von Kohlen aus Oberschlesien vorläufig bis einschließlich den 17. d. M. sperren müssen.

Dreslau, 14. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Oberbürgermeister Bender, nur Gesundheitsrückichten sei der Grund zu seinem Rücktritt. Er bitte, auf seinem Rücktrittsgesuch beharren zu dürfen.

Greiz, 14. März. In dem Dorfe Comula kam der 20 Jahre alte Hülfsmonteur der Oberlandzentrale des Elektrizitätsnamens Gustav Rohbach der Hochspannungsleitung zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom getötet.

Wittenberge, 15. März. Amtliche Meldung. Heute früh 2 Uhr 20 Min. ist der Postzug 6067 infolge Überfahrens des Einfahrtssignals im Bahnhof Wittenberge gegen den nach Lüneburg ausfahrenden Kohlenzug 6994 bei dem Stellwerk Wf gefahren. Ein Zugführer und ein Wagenwärter sind tot, vier Zugbeamte wurden verletzt. Alle Gleise von und nach Hamburg, Lüneburg und Berlin sind gesperrt, voraussichtlich auf zwölf Stunden. Die Personenbeförderung von Berlin nach Hamburg und Lüneburg ist über Stendal angeordnet worden. Der Materialschaden ist groß. Drei Wagen des Zuges 6067 sind verbrannt.

Burgburg, 14. März. Im hiesigen Lehrerseminar sind 20 Jöglinge an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Aus dem Auslande.

Wien, 14. März. Der berühmteste Einbrecher von Wien, Rudolf Pelikan, dem Raubzüge gelungen sind, die ihm zwanzig- und dreißigtausend Kronen

brachten, wurde von der Polizei in einer Wohnung gesucht, wo er unangemeldet Unterkunft gefunden hatte. Als er die Polizisten nahen hörte, schoß er mit einem Revolver viermal durch die Tür und verwundete zwei Polizisten leicht. Im Augenblick, wo die Tür eingedrückt wurde, legte er die Waffe an seine Stirn, drückte los und fiel tot um.

London, 14. März. Nach zehntägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht endete gestern der Giftmordprozeß gegen den 40 Jahre alten Versicherungsagenten Setton und seine Gattin wegen Vergiftung eines bei ihnen in Pension wohnenden 49 Jahre alten ledigen Fräuleins, die dem Verurteilten Settons zum Tode und der Freisprechung seiner Frau. Die Vergiftung erfolgte durch arsenhaltigen Fliegenpapierextrakt.

Haag, 14. März. Dempers, der seinerzeit die Freisprüche der deutschen Botschaft zertrümmerte, wurde heute zu 1 Monat Haft verurteilt.

Ville, 14. März. Der ehemalige Vorsteher der Wertpapierabteilung der Suezkanalgesellschaft, Lepouz, der nach Unterschlagung von 2 Mill. Frs. geflohen war, ist heute verhaftet worden. Er gestand, durch Spekulation zu seiner Untreue veranlaßt worden zu sein. In seinem Besitze befanden sich nur noch 67 000 Frs.

Paris, 14. März. Admiral de Cuverville, der frühere Chef des Admiralstabs der Marine, ist gestorben.

Krakau, 14. März. Der Bandit Lesnial, der in Fürstentum den polnischen Bauern Toneski ermordet und seiner Barchaft von 700 M. beraubt und der weiterhin in Breslau mehrere polnische Auswanderer ermordet und beschlohen hatte, ist in Krakau verhaftet worden.

Venedig, 14. März. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ ist hier eingetroffen.

New York, 14. März. Das Grafschaftsgericht zu Dilleville verurteilte einen Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis, worauf dessen Bruder und Freund aus ihren Revolvern einen wahren Hagelregen eröffneten. Der Richter, der Staatsanwalt, ein Geschworener und der Sheriff wurden getötet. Mehrere andere Geschworene wurden verletzt. Die Täter sind entkommen.

New York, 14. März. Heute vormittag ereignete sich bei Dunkerton (Nova) auf der Great Western Eisenbahn ein Eisenbahnunglück, bei dem 25 Personen, darunter 13 schwer, verletzt wurden. Die Mängigkeit der Eisenbahnunglücksfälle — es ist dies der fünfte innerhalb einer Woche — wird auf die herrschende Kälte zurückgeführt, die die Gefahr von Schienenbrüchen steigert.

Sul, 14. März. In der Nähe der Stadt Hanhong ist ein reiches Steinkohlenlager entdeckt worden. Eine Gesellschaft von japanischen Kapitalisten beginnt im Frühjahr mit der Ausbeutung.

Bergarbeiterbewegung.

I. In Deutschland.

a) Sachsen.

Zwickau, 15. März. Nachdem die Bezirksleitungen Zwickau und Lugau-Deisnig des Allgemeinen Bergarbeiterverbandes das Königl. Bergamt in Freiberg um Vermittlung zwischen Bergarbeitern und Bergverwaltungen angewiesen hatten, und das Bergamt sich dazu bereit erklärt hatte, hat die genaute Behörde sich an die Werke mit der Anfrage gewandt, ob sie auch über die eine solche Vermittlung wünschen. Die Antwort der Bergverwaltungen, die gemeinschaftlich erfolgen wird, steht zur Stunde noch aus. Die Hoffnung, daß es im sächsischen Steinkohlenrevier zu keinem Streite kommt, ist wohlweislich sehr gering, da die Werke erklären, daß sie die Forderungen der Bergarbeiter nicht erfüllen können. Am Sonntag findet, wie bereits gemeldet, in den Zwickauer und Lugau-Deisniger Revieren eine Anzahl öffentlicher Bergarbeiterversammlungen statt, in denen die Entscheidung fallen wird. Im hiesigen Revier sind die Bergarbeiter zu einer Kundgebung nicht gebunden. Die sächsischen Knappen im Lugau-Deisniger Revier erinnern die Mitglieder ihres Vereins öffentlich daran, daß sie laut Satzungen an Streiks sozialdemokratischer Gewerkschaften sich nicht beteiligen dürfen. Die Kohlenpreise haben bereits stark angezogen.

b) Ruhrgebiet.

Die Zahl der Streikenden.

Essen (Ruhr), 14. März. Bei der heutigen kombinierten Früh- und Mittagszählung sollten 325 388 Bergleute anfahren; angefahren sind 137 131 Bergleute; somit fehlten 57,86 Proz.

Dortmund, 14. März. Die Zahl der einfallenden unter und über Tage beschäftigten Bergleute bei der heutigen Morgenzählung sollte betragen 322 000. Es sind angefahren 132 150, es fehlen also 189 850.

Hauptversammlung des Zechenverbandes.

Essen (Ruhr), 14. März. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist in der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung des Zechenverbandes allseitig über den ungenügenden Schutz der Arbeitswilligen Klage geführt worden. Mit Rücksicht darauf und mit Rücksicht auf die von zukünftiger Stelle gegebenen Versicherungen, daß nimmere Wälder zum Schutz herangezogen werden soll, wurde beschlossen, von dem Recht der Arbeitsordnung, die Kontraktbrüchigen bereits nach zehntägigem Feiern aus der Belegschaftliste zu streichen und ihnen den Lohn von sechs Schichten einzubehalten, erst dann Gebrauch zu machen, wenn sie nicht bis spätestens Sonnabend, den 16. d. M., die Arbeit wieder aufnehmen. Es sei zu erwarten, daß durch den erweiterten Schutz auch die Arbeiter, die jetzt noch wegen Bedrohungen und Belästigungen durch die Ausfallenden von der Arbeit fern geblieben sind, ebenso wie die bisherigen Arbeitswilligen wieder zur Arbeit erscheinen werden. Den Reuten, die spätestens am Sonnabend die Arbeit wieder aufnehmen, werden daher keine sechs Schichten einbehalten werden. Von dem Beschluß wird heute von sämtlichen Zechen jedem Ausfallenden einzeln durch Postkarte Mitteilung gemacht werden.

Streikversammlung in Bochum.

Bochum, 14. März. Heute morgen fand auf dem Schloßhofe eine von zehn- bis zwölftausend Personen besuchte Streikversammlung statt, worin von einem Redner mitgeteilt wurde, daß nach den Angaben der Streikbüros der Streik auch heute wieder im Wachsen begriffen sei. Die Zahl der mitstreikenden örtlichen Bergleute, die in den Kampf hineingezogen wurden, schätzte er auf 50 Proz. der gewerkschaftlichen Organisationen. Der Streik werde weiter geführt, bis die Führer das Signal zur Wiederaufnahme der Arbeit geben. Es wurde protestiert gegen das scharfe Vorgehen der fremden Ordnungsmannschaften und auf einen Halt in Solingen hingewiesen, auf Grund dessen man sich beim Minister beschwerte. Ferner wurde Einspruch erhoben gegen die Verbeihaltung des Militärs, zu der gar keine Betanlassung vorgelegen habe. Redner teilte mit, die Verhandlungen mit den Arbeiterschaften hätten ablehnende Antworten gezeigt.

mit Ausnahme einer Feste, die mehrere Jugenbände machte. Die Streifenden wurden im Sinne des gestrigen Flugblattes zur Ruhe und Ordnung aufgefordert.

Verbeziehung von Militär.

Dortmund, 14. März. Heute nachmittag sind ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 15 mit Maschinen-gewehrabteilung und zwei Schwadronen Husaren auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Die Truppen sind für die Umgegend der Stadt Dortmund bestimmt. In der Stadt selbst hofft man mit den Polizeimannschaften auszukommen.

Ausschreitungen der Streifenden.

Bochum, 14. März. Die Einfahrt und Ausfahrt der Belegkassen im Polizeidirektionsbezirk Bochum ist ohne Störung verlaufen. Die gestrigen Ausschreitungen in Herne haben sich heute nicht wiederholt. Die Straßen waren fast leer, so daß jeder Versuch zu Ausschreitungen im Reime erstickt worden wäre. Nur auf der Schweddingstraße in Bochum mühten die Schulleute nochmals zur Schußwaffe greifen, weil eine Horde junger Burschen Schüsse auf sie abgab. Es wurde niemand verletzt. In Hammorn war heute alles ruhig.

Dortmund, 14. März. Im Landkreise Hamm ist es verschiedentlich zu Ausschreitungen und Angriffen auf Arbeit-willige gekommen. Die Behörden haben sich deshalb veranlaßt gesehen, vier Kompanien Infanterie mit entsprechenden Kavallerieabteilungen dorthin zu beordern.

Wattenscheid, 14. März. In Sewinghausen wurden heute abend Arbeitswillige belästigt. Ein Gendarmereikommando rückte zum Schutze aus, wobei der Fußgänger Clemens durch einen Schuß ins Gesicht und einen weiteren am Ohr verletzt wurde. Der Gendarm machte von der Schußwaffe Gebrauch und tötete zwei der Angreifer.

Wesentlich, 14. März. Der "Wesentlichener Zeitung" zufolge sind die durch den Gendarmen Clemens in Sewinghausen in der Notwehr erschossenen Angreifer die Vergleuten Steinmann und Stöpel.

c) Zaargebiet.

St. Arold, 14. März. Gestern abend fand in Werlenbach eine von mehr als 2000 Personen besuchte Bergarbeiter-versammlung statt, in der auch der Streik für die beiden anderen Schächte der Saar- und Kieselbergwerks-gesellschaft beschlossen wurde. Am Nachmittag hatte der Bergarbeiter-ausschuss eine längere Besprechung mit der Direktion der Gesellschaft, in der von der Direktion bis zum Juli eine 10 prozentige Lohnerhöhung in Aussicht gestellt wurde. Die Bergarbeiter verlangten aber sofort 15 Proz., und da dies nicht bewilligt wurde, beschloßen sie weiterzutreten. Die beschlossene Ausdehnung des Streiks auf die beiden anderen Schächte der Gesellschaft ist noch nicht in Kraft getreten. Heute morgen ist auf den beiden Schächten noch alles ruhig, dagegen streifen auf der Grube Werlenbach von 2300 Bergleuten 2000.

d) Ruhrgebiet.

Coln, 14. März. Aus dem Ruhrgebiet wird gemeldet: In einer gestern von ungefähr 1000 Personen besuchten Versammlung des Gewerkevereins christlicher Bergarbeiter in Alsdorf kam eine Resolution zur Annahme (der auch die anwesenden sozialdemokratischen Bergarbeiter zustimmten), in der entsetzt dem verurteilt wird, daß die Vergleuten im Ruhrgebiet sich durch sozialdemokratische Verhörungen in den Streik treiben ließen, und weiter zum Ausdruck gebracht wird, daß durch das Vorgehen der Führer der Streikbewegung im Ruhrgebiet nicht allein der Sache der Bergarbeiter, sondern auch der gesamten Arbeiterbewegung geschadet wird. Die öffentliche Meinung werde durch den Konfliktfall der Ausschüßigen gegen die berechtigten Forderungen der Bergarbeiter eingesenommen. Die Versammlung sprach schließlich der Leitung des christlichen Gewerkevereins der Bergarbeiter ihr Vertrauen aus.

II. Im Ausland.

London, 14. März. Die Konferenz zwischen Fehdenbeijern und Grubenarbeitern trat heute wieder zusammen und wurde nach vierstündiger Beratung auf morgen vertagt.

St. Etienne, 14. März. Der Grubenarbeiterverband des Loiredepartements hat heute beschlossen, sich der internationalen Grubenarbeiterbewegung mit Entschiedenheit anzuschließen.

New York, 14. März. Der Präsident der vereinigten Grubenarbeiter teilte heute mit, daß die Arbeiter der bituminösen Kohle liefern den Gruben am 20. März in Cleveland zusammenkommen würden. Die Befehle dieser Forderungen, wie er glaube, Jugenbände machen. In diesem Falle würde auf diesen Befehlen der Streik nicht ausbrechen.

Volkswirtschaftliches.

Auf dem gestern abgehaltenen Treddner Klein-wiechmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1366 Rälbern und 2189 Schweinen (sämtlich deutsche), auch 85 Schafe und 4 Kinder, und zwar lediglich 4 Bullen oder in Summa 3633 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Es waren dies 503 Stücker mehr als auf dem vorwöchigen Kleinwiechmarkt. Die Preise in Mark für 50 kg waren nachstehend verzeichnete: Rälber: 1. Doppellender 85 bis 90 Lebendgewicht und 115 bis 120 Schlachtgewicht, 2. beste Maß- und Sauglälber 56 bis 60 Lebendgewicht und 76 bis 100 Schlachtgewicht, 3. mittlere Maß- und gute Sauglälber 50 bis 55 Lebendgewicht und 88 bis 95 Schlachtgewicht und 4. geringe Rälber 44 bis 48 Lebendgewicht und 82 bis 86 Schlachtgewicht. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 50 bis 51 Lebendgewicht und 66 bis 67 Schlachtgewicht, 2. Feitschweine 52 bis 53 Lebendgewicht und 68 bis 69 Schlachtgewicht, 3. fleischige 48 bis 50 Lebendgewicht und 65 bis 67 Schlachtgewicht, 4. gering entwicelte 45 bis 47 Lebendgewicht und 62 bis 64 Schlachtgewicht und 5. Sauen und Eber 46 bis 49 Lebendgewicht und 61 bis 64 Schlachtgewicht. Für die vor-handenen wenigen Kinder und Schafe wurden dieselben Preise angesetzt wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkt. Geschlächttage sowohl in Rälbern, als auch in Schweinen langsam. Von Überständen war nur 1 Schwein zu verzeichnen.

Berlin, 14. März. Der Vorstand des Bundes der In-dustriellen trat kürzlich zu einer Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte das Exekutivmitglied des Bundes, Dr. Fabrikant Hirth-Gannstatt, Vorsitzender des Verbandes Württembergischer In-dustrieller, Hr. Fabrikbesitzer Theodor Boehm, 1. Va. Gustav Boehm, Toilettenfabrikant, Offenbach, Vorsitzender des dem Bunde neu beigetretenen Verbandes Mitteldeutscher Industrieller, wurde einstimmig dem Vorstande des Bundes der Industriellen zugewählt. — Widdann erklärte der Vorstand die Frage einer angemessenen Vertretung der Industrie im Preussischen Herren-hause. Der Syndikus des Bundes der Industriellen, Dr. Dr. Schneider-Berlin, legte in einem längeren Bericht die Geschichte und die jetzige Zusammenlegung des Preussischen Herrenhauses dar. Dem Herrenhause gehören unter 361 Mitgliedern nur 16 Angehörige der Industrie und des Handels an, während auf Grund ihres Besitzes von Fideikommissen, Rittergütern etwa 2/3 der Mitglieder des Herrenhauses der Landwirtschaft zuzurechnen sind. Dagegen entfallen von der Gesamtbevölkerung Preußens nach der letzten Volkszählung nur 2,6 Proz. auf die Landwirtschaft und 56 Proz. auf Industrie und Handel. Mindestens entsprechend ist auch der Anteil von Industrie und Handel an den Steuerleistungen. Der Wunsch der preussischen Industrie, ihrer Vertretung entsprechend auch ein gleiches Recht auf angemessene Vertretung im Preussischen Herrenhause zu haben, wird vom

Bunde der Industriellen mit Nachdruck vertreten werden. — Widdann erklärte der Vorstand des Bundes der Industriellen die Absichtungen des preussischen Fiskus mit dem Kohlenlandfeste sowie die Förderung der Kohlenausfuhr durch überaus billige Ausnahmetarife der deutschen Eisenbahnen. Ferner wurden die Wünsche der Industrie zu den einzelnen Bestimmungen der Preussischen Steuerentwürfe und des Wassersechsenentwurfes beraten. Zur Vorbereitung neuer Handelsverträge wird dem Großen Ausschusse des Bundes der Industriellen eine Denkschrift unterbreitet, in der namentlich die grundsätzlichen Fragen der deutschen Handels-politik, die Einwände gegen das System der Weisbegünstigung, die Frage der Wertzölle, des Doppeltarifes, der Reziprozität vom Standpunkte der verarbeitenden Industrie Deutschlands betrachtet werden. — Dem Großen Ausschusse des Bundes wurde u. die Herren Dr. H. Mayer, Syndikus des Verbandes Württembergischer Industrieller, Stuttgart, und Dr. H. Krebs, Syndikus des Ver-bandes Mitteldeutscher Industrieller, Frankfurt a. M., zugewählt.

Kattowitz, 14. März. Gegenüber der Meldung auswärtiger Blätter, daß Bergat Wiffiger, Generaldirektor der Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, zum Nach-folger des Generaldirektors Lob von den **Hohentauern** aus-ersehen sei, verlautet an zuständiger Stelle, daß diese Nachricht den Tatsachen nicht entspreche.

Strasburg, 14. März. Nach Privatmeldungen, die dem Bureau „Paras-Keiter“ zugehen, soll ein vermittelter Vorschlag der französischen Regierung hinsichtlich der internationalen In-dustrieunion von den beteiligten Mächten Rußland und Deutschland an-genommen worden sein. Man nimmt deshalb an, daß die Kon-vention bis zum Jahre 1918 verlängert werden wird. Die nächste Sitzung der Ständigen Kommission der Industriekonferenz soll bereits am nächsten Freitag wiederum in Brüssel zusamen-treten.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Hamburg nach New York sind: 14. März. Post. Pennsylvania. 15. März. Post. Amerika. 16. März. Post. Präsident Lincoln. 17. März. Post. Victoria. 18. März. Post. Kaiserin Auguste Victoria. 19. März. Post. Batavia. Nach Ostern: 30. März. Post. Bulgaria. 11. April. Post. Graf Waldersee. Nach Baltimore: 30. März. Post. Bulgaria. 11. April. Post. Graf Waldersee. Nach Philadelphia: 29. März. Post. Ballana. 6. April. Post. Prinz Adalbert. Nach Kanada-St. John N. B.: 22. März. Post. Zealand. 29. März. Post. Eia. Nach Westindien: 16. März. Post. Calabria. 19. März. Post. Schwarzwald. 24. März. Post. Georgia. 28. März. Post. Sarnia. 3. April. Post. Virginia. Nach Mexiko: 17. März. Post. Sabaria. 28. März. Post. Corcovado. 3. April. Post. Dania. Nach Ostern: 22. März. Post. Bayern. 29. März. Post. Badenia. 5. April. Post. Mesia. 12. April. Post. Brasilien. Nach Madagaskar: 16. März. Post. Cliftonia. 18. März. Post. Obajee. Arabisch-Perischer Dienst: 26. März. Post. Athana.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Hr. Brememann, Generalagentur, Dresden, Bagatellestraße 49.) Prinz Heinrich 11. März in Genoa. Prinz Ludwig 12. März von Antwerpen. Seydlitz 12. März in Antwerpen. König Albert 12. März Gibraltar passiert. Schlesien 12. März von Subway. Schwaben 12. März von Subway. Coburg 12. März von Billigard. Rhein 12. März Capes Henry passiert. Kronprinz Wilhelm 12. März von New York. Köln 12. März von Bremerhaven. Coburg 12. März von Sigo. Nord 13. März in Kautschuk. Prinzess Alice 13. März in Kautschuk. Meist 13. März von Port Said. Prinz Ludwig 13. März von Southampton. Prinz Heinrich 13. März von Genoa. Verflinger 13. März in Suez. Rhein 13. März in Baltimore. Berlin 13. März von Neapel. Gorden 13. März von Southampton. Prinz Vistel Friedrich 13. März von Penang. Prinz-Regent Leopold 13. März von Alexandria.

Kunst-Amerikana, Triest. (Mitgeteilt von H. E. Wende, Reise- und Expeditions-Bureau, Dresden, Banstraße 3.) Argentina 6. März von New York nach Neapel. Oceania 12. März von Patras nach Palermo. Alice 13. März in New York. Laura 26. Febr. in Triest. Eugenia 2. März in Buenos Aires. Francaea 26. Febr. in Triest. Martha Washington 10. März von Valparaiso nach Teneriffa. Sofia Sphenberg 11. März in Montevideo.

Gegen die läblichen Folgen

sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser). 1852

4. Klasse 161. Königl. Sächs. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 14. März 1912. (Fortsetzung.)

(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)

(Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1241 1374 1513 3236 4262 4444 4675 5006 5933 5907 6521 6933 7150 7791 9000 10521 11643 13020 14241 15871 17914 18860 19197 25013 25208 26425 26543 27141 27392 30685 31986 33929 34964 35195 35471 35672 36264 36262 36670 37996 38123 39069 39936 40090 41686 43481 43514 44416 44603 45081 46590 48641 49091 49100 43285 49378 49886 50151 51685 51887 52568 52921 53142 53375 53740 54680 56096 56100 57555 59508 59660 60259 61356 62159 62459 62947 64473 64814 66064 68636 68801 70287 70806 70986 72933 74445 75024 76062 76544 78802 77250 79480 79823 80218 80350 80883 81928 82422 82458 84088 84762 85241 86252 86456 91076 91189 91342 91361 93808 95211 95861 96619 98074 98089 101262 101313 120211 102805 104787 105157 105523 106516 106906 106928 107478.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 70 74 83 168 210 46 63 313 14 565 86 631 90 728 44 879 90 908. — 1045 58 62 87 114 78 344 446 578 97 669 749 804 67 69. — 2130 35 65 73 311 46 48 56 76 412 522 662 92 735 63 822. — 3034 60 113 59 266 95 303 634 905. — 4116 404 34 45 53 615 38 59 60 780 82 871 939 40. — 5062 121 24 26 260 307 57 88 442 80 580 640 61 82 706 89 857 962 77. — 6003 22 122 41 221 54 65 70 397 477 80 611 38 718 50 895 964. — 7018 112 64 200 225 98 437 97 532 39 73 685 828 88 968 89. — 8016 103 61 353 414 532 43 81 83 89 625 704 965 85 94. — 9085 113 67 213 45 374 97 471 661 83 84 731 37 811 61 94 900.

10022 42 91 160 357 458 69 664 78 97 743 68 818 58 917 79. — 11020 93 120 64 90 209 51 349 570 601 6 852 984. — 12041 283 93 359 468 613 76 707 33 821 97 913 67. — 13096 121 246 51 63 395 450 599 630 94 729 39 62 97 861 87 88. — 14018 39 80 183 376 87 451 642 55 67 806 33 57 939 46 65. — 15033 127 210 50 52 53 306 99 436 57 559 610 32 708 34 73 852 911 58 92. — 16014 16 56 145 84 359 450 532 619 21 26 36 713 23 47 834 97 973. — 17001 260 84 333 401 66 70 520 82 611 721 88 838 930 60 65. — 18007 154 221 26 64 432 76 636 924 27 86. — 19020 28 82 104 36 47 69 221 83 415 25 31 32 86 94 772 883 915 28.

20085 104 16 86 200 267 324 573 699 718 69 82 800 822. — 21005 64 97 123 83 93 283 300 403 512 30 85 656 73 778 810 906. — 22144 63 244 51 580 32 706 92 850 916 23. — 23109 215 430 32 534 683 778 839 85 95 925 57. — 240 7 33 87 88 112 23 71 242 385 89 92 483 695 735 43 44 803 63 911 34 88. — 25050 120 57 352 65 414 39 565 616 52 94 709 15 83 897 924. — 26024 56 108 22 65 216 44 374 84 478 82 578 601 875 987. — 27215 35 79 95 321 28 54 68 84 690 844 51 931 64. — 28053 80 95 150 95 334 461 520 763 857 91 96 29000. — 29023 26 62 157 71 219 32 444 98 602 14 52 53 67 769 830 55 58 62 977.

30199 359 479 570 79 626 33 743 49 89 827 952. — 31074 134 81 537 80 644 765 833 64 921 45 71. — 32010 139 209 77 354 55 456 537 631 84 841 45 50 916. — 33003 10 165 202 51 94 334 407 29 58 95 552 75 758 64 71 829 91 945 63. — 34002 13 69 127 73 85 213 21 22 61 74 315 63 402 69 561 838 951. — 35057 410 21 530 77 633 761 866 936 55 79. — 36113 36 59 62 75 308 424 47 66 524 40 73 93 603 726 874 937 67 77. — 37027 28 141 51 206 37 97 330 43 481 84. — 38114 26 59 102 28 38 206 17 81 345 66 640 50 75 805 25 69 953. — 39105 263 386 90 569 77 606 736 37 63 90 833 97 901 54 66 83.

40068 71 150 83 202 4 46 324 39 65 87 456 88 561 76 633 99 715 33 813 18 922 72. — 41032 72 114 50 91 896 317 23 46 414 60 68 510 32 687 781 94 818 46 95 943 53 81. — 42074 167 69 256 310 81 85 410 62 582 98 633 60 61 66 740 68 876 79. — 43078 145 242 64 342 62 521 62 30 771 832 53 962. — 44060 74 79 89 186 337 435 502 792 818 75 922 73. — 45049 244 61 95 326 32 49 74 411 64 567 82 650 758 872 949. — 46017 38 82 222 450 80 82 561 616 19 32 95 727 847 69 77 963. — 47112 278 337 468 509 84 663 65 71 710 18 817 38 93. — 48170 216 321 89 440 66 529 629 44 812 44 61 67 941 60 81. — 49136 80 201 17 98 317 453 524 93 646 82 742 71 821 72 88 94 971 81.

50019 52 99 155 68 70 87 229 344 504 629 35 36 46 728 76 937 63 88. — 51067 74 354 464 70 572 96 98 620 80 721 61 62 91 99. — 52024 107 26 89 256 86 93 312 35 47 411 23 33 532 85 677 871 79 934 70 86. — 53014 20 87 96 316 38 442 505 95 719 45 55 849 946. — 54070 98 121 202 50 311 92 420 99 562 89 607 71 825 916. — 55046 114 45 67 214 30 85 396 413 53 549 68 29 628 76 751 824 44 61. — 56035 118 228 351 499 508 679 798 847 99 917 41 46 51. — 57020 119 89 201 49 401 44 81 567 695 755 59 816 59 966. — 58158 227 47 807 532 36 636 70 733 34 801 20 900 948. — 59089 157 231 80 317 492 623 42 735 31 867 940.

60028 60 66 69 115 18 65 204 467 600 608 94 715 69 806 60 90. — 61111 64 76 98 232 74 363 69 71 85 706 26 53 84 885 924. — 62022 144 55 62 254 365 69 452 53 677 722 893 902. — 63005 41 112 80 321 80 93 466 68 96 98 575 85 807 18 96 913 31 48. — 64 68 169 213 26 51 54 341 80 430 32 514 74 76 800 642 714 859 83 974 84. — 65125 27 54 77 266 350 406 7 89 560 75 97 618 760 817 902 49. — 66039 42 69 159 307 53 84 98 461 537 51 658 709 15 54 943 58. — 67035 61 126 55 67 95 290 312 79 88 443 92 558 65 651 708 83 817 38 910 32. — 68079 168 205 44 65 71 413 87 529 654 775 88. — 69071 77 202 708 31 837 86 932.

70024 35 48 272 303 4 418 47 69 72 532 88 642 54 73 761 835 57 988. — 71132 42 71 209 34 322 70 84 86 434 93 856 73 670 75 729 80 870 94. — 72180 240 41 86 555 56 600 797 961. — 73051 84 155 61 251 356 400 443 55 559 99 633 40 780 807. — 74167 73 80 86 97 400 457 58 69 653 845 84. — 75130 75 98 418 48 74 602 807 38 66 928 89. — 76047 59 106 17 46 57 208 303 66 454 68 77 92 622 28 95 988 69 80. — 77142 51 56 60 66 68 70 512 88 313 99 458 553 799 882 94. — 78269 74 325 35 95 429 37 578 648 712 52 816 35 902 5 14 81. — 79189 227 316 65 446 67 551 712 906.

80248 351 65 73 540 91 743 840 922 92. — 81052 136 222 63 76 309 29 43 52 66 545 604 15 35 762 894 925 85. — 82033 66 77 105 27 68 296 367 424 44 526 47 849 957 71. — 83019 179 88 259 435 64 86 876 99 974. — 84015 194 407 603 79 851 71 918. — 85001 228 309 67 413 15 650 739 99 883 86 929 63. — 86014 45 209 29 354 90 487 95 527 62 830 96 87000. — 87068 381 567 628 78 791 844 70 85 947 78. — 88086 150 73 363 96 98 492 701 71 91 880 904 20 38 68. — 89049 58 159 420 718 851 91 966 86.

90003 55 111 56 274 328 38 73 97 444 62 802 29 40 55 57. — 91082 91 146 257 73 77 357 63 98 422 737 72 939 81. — 92065 116 61 246 47 65 98 307 19 30 526 93 620 86 715 36 47 817 24 85. — 93084 115 51 63 330 53 602 97 723 957. — 94137 456 65 96 543 646 57 738 87 850 95000. — 95032 42 44 191 267 388 425 39 50 513 600 821 79 998. — 96133 485 592 609 12 13 21 709 44 837 998. — 97003 12 104 16 82 337 56 73 78 533 73 79 744 94 842 90 901 81. — 98004 18 76 101 4 14 700 752 63 907. — 99014 72 133 66 60 224 27 45 337 57 96 594 649 787 960.

100074 303 61 614 15 97 778 84 92 860 99. — 101060 80 81 119 43 58 92 95 287 370 400 561 723 40 61 65 812 17 24 935. — 102087 226 95 316 35 37 602 69 98 733 56 68. — 103086 95 317 432 515 82 613 49 708 825 33 65 927 35 75. — 104024 69 173 207 312 19 58 61 469 84 534 86 91 683 787 85 801 43 64 923 34 76. — 105008 174 81 216 378 400 562 649 68 733 827 961. — 106053 163 63 247 366 90 525 28 33 41 67 684 742 57 90 972. — 107015 152 53 81 209 53 306 13 94 537 74 652 63 72 82 714 74 826 913 73 74 76 90. — 108017 106 32 69 246 72 300 424 64 51 989. — 109250 73 75 302 454 86 593 624 80 85 748 96 800 831 938 51 76.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegrame aus Sachsen vom 15. März früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Max.	Min.	Wind	Wolke	Temp.	Wetter
Dresden	113	1.5	9.0	1.3	8.3	SW 3	trüb, leicht
Leipzig	313	2.5	10.0	0.3	7.5	SO 1	trüb, schwacher Nebel
Bamberg	203	2.2	9.2	0.1	8		